

Fühle deine Stadt. Mainz.

sensor



März 2012 Nr.17

FÜR ALLE FELLE - TIERISCHES MAINZ STRESS AUF DER MINIPRESSENMESSE **DER GROSSE OB-KANDIDATEN-CHECK** KINDER-SPECIAL **DER RÖMERSTEINHIRTE**



MUSIKMASCHINE

Die lange Heimspielnacht

www.redcat-club.de & www.musikmaschine.net

Samstag, 11. Februar 2012
Absinto Orkestra (Gadjo Swing)
 support: Bender & Schillinger (Singer-Songwriter)
 DJ: Frohlocker (CumbiaDrumBreakzBalkanBassStepClubSwingStyle)

Samstag, 10. März 2012
Sugar From Soul (Alternative Rock)
 support: Million Dollar Handshake (Indiefolkpop)
 DJ: Psycho Jones (Finest britpop & international indiesounds)

Samstag, 14. April 2012
Rubbert Twist (Broken Beats)
 support: James Reindeer (Rap)
 DJ: Daniele Iezzi (down beat, up tempo, nu funk & big beat)

Red Cat
 Bar - Dance - Lounge

wiseguys.de

wunschtour

IHR HABT GEWÄHLT!

wise guys

Mainz

Phönix-Halle

06. März. '12

teilbestuhlt

20 Uhr

Tickets: 0180/50 40 300
www.reservix.de

(0,14 Euro/Minute Festnetz, max. 0,42 Euro aus allen Mobilfunknetzen)

SNEAK PREVIEW

Und, was kommt jetzt?

Die SneakPreview gibt's immer montags um 20 und 23 Uhr und jeden 1. Montag im Monat um 23 Uhr in der englischen Originalversion! Mehr Infos unter CineStar.de

In Kooperation mit

So macht Kino Spaß.

SPD

Gemeinsam anpacken Bürger stärker beteiligen!

MICHAEL EBLING
OBERBÜRGERMEISTER FÜR MAINZ

Am 11. März wählen gehen oder ab sofort Briefwahl!
 Infos: 06131-12 15 00 oder briefwahlbuero@stadt.mainz.de

www.michael-ebling.de

Editorial

Liebe Leser, während ich das hier schreibe, haben wir Sonntag, den 19. Februar, einen Tag vor Rosenmontag – Ruhe vor dem Sturm. Gerade bin ich mit meiner Freundin die Kaiserstraße entlang gegangen und wir konnten einen ersten Blick auf die Motivwagen erhaschen. Dem Wulff haben sie noch ein K.O. verpasst, aber auch die Mainzer Oberbürgermeister-Kandidaten streiten sich um die begehrte Kette des obersten Herren von Mainz. Die OB-Wahl ist wohl das dominierende Thema im März. Erst die Wahl am 11.3., bei der wahrscheinlich keiner der acht Kandidaten die absolute Mehrheit schaffen wird, und dann die Stichwahl der beiden „Meistge-

wählten“ am 25. März, die als sicher gilt. Wir sind ja so was von gespannt, dass wir zumindest schon einmal einen kommentierten Text mit lustigen Illustrationen dazu verfasst haben sowie das nicht minder interessante und direkte Interview mit dem zuletzt bekannt gegebenen OB-Kandidaten Klaus Bohland aus den Reihen der städtischen Feuerwehr. Doch egal ob Gewinner oder Verlierer, auf eine Sache freue ich mich ganz besonders: nämlich auf die Entsorgung zumindest mal der Hälfte aller Wahlplakate in der Woche nach dem 11. März. Die ganze Stadt ist ja seit Wochen voll damit, ich kann es bald nicht mehr sehen und hören. Dafür hören die OB-Kandidaten gerade jetzt besonders gut zu: Egal ob

Schuldenstand, Fluglärm, Einkaufszentrum oder Hundesteuer, alles wird besser. Wobei die Hundesteuer gilt ja als gesetzt – erhöht um 66 auf 186 Euro jährlich. Mainz steht damit an der Spitze in Deutschland. Der Wiesbadener Hund kostet gerade mal die Hälfte. Kein Wunder, dass so einige Wauzis nun zurück in die Tierheime wandern. Mehr über diese Thematik, professionelle Katzenstreichlerinnen und die Wollschweine Käthe und Rudi finden Sie in unserer Titelstory „Für alle Felle“. Die vorliegende Ausgabe ist – neben der OB-Wahl – sowieso recht tierisch geworden, mit Bildern von Tieren, die in Unfälle verwickelt sind, sowie einem Schaffhirten, der mit der jüdischen Gemeinde um Weideland

kämpft. Empfehlen möchte ich aber vor allem auch unser Kinder-Special im hinteren Teil des Heftes für junge Familien, sowie das persische Neujahrsfest am 20. März samt Feuersprung. Aber nun erst einmal viel Spaß beim Schmökern.

David Gutsche,
sensor-Haji-Firuz

P.S.: Ab Ende März erscheint der sensor übrigens mit einer eigenen Ausgabe auch in Wiesbaden! Mehr dazu im nächsten Heft. Die große Wiesbaden Release-Party findet aber schonmal statt am 30. März im Kulturpalast Wiesbaden mit „The Blind Circus“ und den „Lehman Brothers“.

Impressum

Verlag GLM
 Gesellschaft für lokale Medien mbH
 Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
 Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
 Dr. Hans-Paul Kaus
 Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
 (zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
 Eine Tochtergesellschaft der
 Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
 David Gutsche (Verantwortlich i.S.d.P.)
 Nicola Diehl (Assistenz / Stlv.)

Tel: 06131/484 171
 Fax: 06131/484 166
www.sensor-magazin.de
hallo@sensor-magazin.de

Art-Direktorin Miriam Migliazzi

Titelbild Mart Klein

Mitarbeiter dieser Ausgabe
 Andreas Coerper, Andreas Schröder, Dorothea Rector, Dr. Treznok, Ejo Eckerle, Elisa Biscotti, Felix Monsees, Frauke Bönsch, Hendrik Schneider, Ines Schneider, Jana Kay, Kerstin Seitz, Lichi, Lisa Lorenz, Monica Bege, Morvyn Lipinski, Nicole Bruhn, Nina Wansart, Ramon Haindl, Regina Roßbach, Tori, Ulla Grall, Repro / ISDN Team

Termine
termine@sensor-magazin.de
tippstundtermine@vrn.de

Verteilung
 Arenz GmbH & Co. KG
 kostenlose Auslage in Mainz | Innenstadt und Vororten an 1.000 Auslageplätzen | zusätzliche Verteilung zusammen mit der Allgemeinen Zeitung (AZ) | Auflage 31.000

Druck
 Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
 Alexander-Fleming-Ring 2
 65428 Rüsselsheim

Inhalt

- 6))) **Titel:** Tiere in der Stadt – Für alle Felle
- 10))) **Kunst:** Nachrichten aus Wald und Flur
- 12))) **OB Wahl:** Der zweite Platz ist gut genug
- 14))) **So Wohnt Mainz:** Stein-Reich
- 16))) **Der Römersteinhirte**
- 18))) **Wirbel um die Minipresse**

- 20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**
- 28))) **Das tolle 2x5 Interview:** Klaus Bohland
- 30))) **Kinder-Seiten:** Kinderbetreuung, KinderKreativ, Kinderkrampf und der große Spielplatztest
- 35))) **Nowruz –** Das persische Neujahr

- 36))) **Horoskop und der Bruno des Monats**
- 37))) **Cocktailbar des Monats:** Hyatt
- 38))) **Leinen los am Nordhafen**
- 39))) **Kleinanzeigen, Leserbrief und das Orts-Rätsel**

Kulturclub
schon schon

montags Jazz live!

05.3 MONTAG **Vier haben Recht**
Kerstin tHaberecht - sax
Swantje Rietz - piano
Markus Wach - bass
Mathis Grossmann - drums

12.3 MONTAG **I soliti Ignoti**
I soliti Ignoti spielen Stücke von Charles Mingus. Mit dabei der Flötist Lorenzo Colloci, aber auch Bass, Drums und Klavier.

19.3 MONTAG **Chapelle d'Amour**
Hannes Endres - sax
Simon Werner - guitar
Manuel Seng - rhodes
Sebastian Kraus - drums

26.3 MONTAG **Jatzt!-Trio**
Apo - piano
Vroni Frisch - bs
Tobi Frohnhöfer - drums

MEHR INFOS
HIER:


EINTRITT FREI
EINLASS 21H

HIER FINDET IHR UNS:
Große Bleiche 60-62
55116 Mainz
www.schon-schoen.de

FOTO: ALEXANDER BALZIAN

Quatsch & Tratsch

Baumaßnahmen 2012

Die Stadtwerke geben 2012 rund 51 Millionen Euro zur Instandhaltung der Stromnetze aus. Im Zuge der Arbeiten werden auch Hausanschlüsse an Privatgebäuden saniert. Den Hausbesitzern entstehen dadurch keine Kosten. Anwohner werden im Vorfeld informiert. Infos zu aktuellen Baustellen auf www.stadtwerke-mainz-netze.de.



Neue Läden in der Stadt

Es tut sich was im Einzelhandel. Auch wenn in der Innenstadt jüngst alteingesessene Fachgeschäfte schließen mussten, wagen andere den Neustart. Modedesignerin Anja Gockel eröffnet Anfang März einen Mode-Shop neben ihrem Atelier in der Alten Patrone. Eine andere frische Idee bringt Michael Reinfrank in die Neubrunnenstraße: Der 29-Jährige startet am 15. März in seiner „Weinraumwohnung“ mit dem Verkauf von Wein und Einrichtungssaccessoires. Auch die Longboard-Manufaktur Olson & Hekmati wird geschäftig: Am 10. März eröffnen sie einen Skateshop in der Osteinstraße 16.

Landtag als Livestream

Die Plenarsitzungen im Landtag soll es ab 21. März als Video-Livestream geben im Internet unter www.landtag.rlp.de. Die Aufnahmen sollen einen Monat lang abrufbar bleiben. Auch die Treffen der Enquete-Kommission „Bürgerbeteiligung“ sind seit Januar als Livemitschnitt zu sehen. Der Landtag geht damit einen Schritt in Richtung „Mehr Transparenz“.

Nächstes LuFo

Am 7. März um 18 Uhr findet das fünfte LudwigsstraßenForum (LuFo) in der Rheingoldhalle statt. Die von der Stadt veranstalteten Foren dienen der Bürgerbeteiligung im Hinblick auf den Bau eines neuen Einkaufszentrums an der Ludwigsstraße. Der Schwerpunkt an diesem Abend wird auf der Vorstellung und Diskussion des neuen, zweiten unabhängigen Gutachtens liegen, das Baudezernentin Marianne Grosse im vergangenen Jahr in Auftrag gegeben hatte. Ein abschließendes sechstes Forum ist im Sommer geplant.

 Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-magazin.de



Red Bull-Flugtag am Zollhafen

Am 28. Mai findet am Zollhafen der Red Bull-Flugtag

statt. Über eine sechs Meter hohe Rampe fliegen 40 Teams mit ihren selbstgebastelten Flugobjekten so schön und weit wie möglich. Als Landebahn dient der Rhein. Eine Jury bewertet die Flüge nach den Kriterien Kreativität, Performance und Weite. Die Sieger gewinnen eine Reise nach Salzburg. Bis zum 11. März können sich Teams um eine Starterlaubnis bewerben: www.red-bullflugtag.de.



Filmz fällt 2012 aus

Das Mainzer Filmz-Festival des deutschen Kinos macht 2012 (hoffentlich nur) eine Pause. Bisher wurde es ehrenamtlich von Studierenden ausgerichtet, die sich im Verein Brainstream e.V. gesammelt hatten. „Durch das neue Studiensystem wird es zunehmend schwieriger, Mitstreiter für eine kontinuierliche ehrenamtliche Vereinsarbeit zu gewinnen“, sagt Jonas vom Stein von Brainstream. Ein weiterer Grund für die Pause sind aber auch die Finanzen. Den Sponsoren sitzt das Geld nicht mehr so locker in der Tasche und um eine feste Leitung anzustellen, fehlen nötige Gelder auch von Stadt und Land, die sparen müssen.

Nordhafen Gründerwettbewerb

Erstmals schreibt das Medienzentrum Nordhafen einen Gründerwettbewerb aus. Der Gewinner kann sich über ein großes Medien-Dienstleistungspaket im Wert von rund 10.000 Euro freuen. Medienpartner ist der sensor und die Allgemeine Zeitung. Mehr Infos auf Seite 38.

Endlich Sommerzeit

Am 25. März wird die Uhr auf Sommerzeit umgestellt, und zwar nachts 2 Uhr eine Stunde vor auf 3 Uhr. Die Nacht ist also leider eine Stunde kürzer. Dafür bleibt es abends endlich wieder länger hell.



Judith Fallert

22 Jahre, Studentin, Soziologie und Kulturanthropologie

Was halten Sie von der Hundesteuererhöhung?

- Ich finde, den Bürgern wird das Geld an der falschen Stelle aus der Tasche gezogen. Menschen, die nicht viel haben, trifft das doppelt, wie manche Rentner zum Beispiel.

Was gefällt Ihnen an Mainz?

+ Ich mag die Nähe zu anderen Städten, was das Kulturangebot erheblich ausweitet. Ich mag auch den Campus und das Studentenleben, einige Kneipen, und der Rhein vor der Haustür ist auch sehr schön. Die Stadt ist sehr angenehm.

Was ließe sich in Mainz verbessern?

+ - Die Fahrradwege definitiv, die sind ausbaufähig. Als Radfahrer fühlt man sich hier nicht besonders sicher. Auch ausbaufähig – im Vergleich zu Wiesbaden und Frankfurt – sind die Konzertkultur und das Konzertangebot.



Dr. Treznok

BRICHT EINE LANZE FÜR DIE KUNST

Das Pengland ist wieder mal obdachlos und sucht eine neue Bleibe. Man hat sich daran gewöhnt, dass alle zwei Jahre eine Abschiedsfeier im Peng steigt in der banger Hoffnung, baldmöglichst neue geeignete Räume zu finden. Bisher hat es immer geklappt, aber sicher ist das nicht. Der Kunstverein Walpodenstraße war mehrere Jahre ohne eigene Räume. Veranstaltungen oder Ausstellungen fanden im Schick & Schön, im KUZ oder in leer stehenden Möbelhäusern statt, bis man endlich in der Neubrunnenstraße ein neues Zuhause fand.

Raumprobleme haben fast alle künstlerischen Initiativen in Mainz. Der Kunstverein Eisenturm hat zwar über die Stadt abgesicherte Räume, doch die Treppe im historischen Turm ist für viele alte oder behinderte Menschen ein unüberwindliches Hindernis. Die benachbarte Brückenturmalerie wäre besser geeignet, steht aber seit zehn Jahren leer. Die Brückenturmalerie wäre sogar zu haben, ist aber für einen Kunstverein unbezahlbar. Auch sonst steht vieles leer, was für künstlerische Aktionen geeignet wäre. Darauf spekuliert auch das Pengland immer wieder. Das performance art depot hat sich ebenfalls in einem ehemaligem Leerstand eingerichtet. Für viele Hauseigentümer ist es jedoch günstiger, die Räume leer stehen zu lassen oder kostenlos zur Verfügung zu stellen, als unter Marktwert zu vermieten. Was passiert, wenn ein „richtiger Mieter“ anklopft, das weiß niemand im pad.

Kunst in Nischen

Die Kunst muss sich immer wieder mit Provisorien abfinden. Fördergelder gibt es fast gar nicht mehr, während die Kosten für Strom oder Heizung steigen. Ehrenamtliche Helfer sind gefragt, Honorare für Künstler gestrichen. Das muss nicht nur schlecht sein, denn oft entsteht große Kunst gerade in einem solchen Mangel. Ob aber das Staatstheater

auf Dauer großartige Inszenierungen auf die Beine stellen könnte, wenn die Kostüme aus Altkleidercontainern zusammengeklaut werden müssten, ist fraglich. Da würde man sich als Landeshauptstadt in Sachen Kunst schnell blamieren.

Fragt sich noch, warum ich hier über die Probleme der Kunst lamentiere, wo es doch viel Wichtigeres gibt. Die dramatischen Etat-Streichungen betreffen schließlich wesentlichere Bereiche des öffentlichen Lebens. Schulen, Krankenhäuser oder soziale Einrichtungen müssen sehen, wie sie zurechtkommen. Kommerzialisierung und Privatisierung nehmen überall zu. Die Entwicklung von Kindern wird bald dadurch bestimmt werden, welche Privatschule sich die Eltern leisten können, weil in den öffentlichen Schulen kein Platz mehr ist zum Lernen. Und medizinische Maßnahmen lohnen sich dann auch nur noch für diejenigen, die in Lohn und Brot sind und Raten an die Krankenkassen abarbeiten können. Arme Rentner lassen sich dann am besten einschläfern und die Kunst wird kommerzialisiert. Nun habe ich nicht grundsätzlich etwas gegen betriebswirtschaftlich sinnvoll verkaufte Kunst. Wer es sich leisten kann, 150 Euro für eine Theaterkarte auszugeben, kann das gern tun. Dann sind die Schönen und Reichen unter sich, während die ökonomisch Armen sich billige Kunstdrucke in der Tafel anschauen können, wo sie ihre Almosen abholen. Und wenn Politiker meinen, dass sie Geld nicht stricken können – das ist so gut wie Theater. Da ist öffentlich geförderte Kunst wirklich nicht existenziell. Aber sie kann abbilden, hinweisen oder mit Gegenentwürfen experimentieren, gerade die junge Kunst, die man im Pengland hoffentlich bald wieder antreffen wird. Wo nämlich kein Platz für Kunst ist, da ist vielleicht auch bald kein Platz mehr für alles andere.

www.texthoelle.de



Für alle Felle

OB SIE EIN HUNDELEBEN FÜHREN
ODER SICH SAUWOHL FÜHLEN,
TIERE IN DER STADT BRAUCHEN
EIN DICKES FELL.

Text Ejo Eckerle Fotos Jana Kay

„Sit! ... and lay down!“ In einem Ton, der keinen Widerspruch duldet und mit eindeutiger Geste weist Ulrike van Moeseke den beiden Airedale-Terriern Sam und Glenn ihren Platz zu. Eben noch sind die Vierbeiner lauthals kläffend durch das Wohnzimmer getollt, jetzt rollen sie sich brav in ihre Körbchen. Stille. Dass die gelernte Hundetrainerin Englisch mit ihren Tieren spricht, hat seinen Grund: „Sitz und Platz hören sich sehr ähnlich an. Sit und down unterscheiden sich besser. Der Hund lernt diese Befehle dadurch schneller.“ Hört sich logisch an, aber Vorsicht: 1.000 bis 2.000 Wiederholungen sind nötig, bevor ein Hund „kapiert“, was die Kommandos seines Herrn und Meisters bedeuten. Wie aufs Stichwort meldet sich Sam zu Wort. Ulrike van Moeseke lacht: „Hunde imitieren mit ihrem Bellen unsere Sprache, aber

natürlich verstehen sie uns nicht. Viel wichtiger sind eindeutige Gesten und eine Haltung, die ihnen klar macht, was gemeint ist. Aber wir neigen dazu, die Tiere zuzutexten.“ Jeder Hund bedeutet Arbeit, sagt Ulrike van Moeseke. Und wer wüsste das nicht besser als eine professionelle Hundetrainerin? „Eigentlich arbeite ich mehr mit den Hundebesitzern und coache sie. Das größte Problem im Zusammenleben von Hund und Mensch ist, dass der Mensch seine Gefühle auf das Tier projiziert ...“ Mehr noch aber ärgert sie die Gedankenlosigkeit, mit der sich viele ihr Haustier anschaffen: „Das läuft oft im Vorbeigehen mit dem Griff ins Regal. Da wird nicht darüber nachgedacht, was das Tier braucht, wie hoch die Kosten für Ernährung, Tierarztkosten, Impfungen sind und so weiter ...“



Teure Tierliebe: Hundetrainerin Ulrike van Moeseke (mit ihren Airedale-Terriern Glenn und Sam) kämpft gegen die Hundesteuererhöhung



hunde-Mischlinge führen die Liste an, nicht die so genannten „Kampfhunde“. Entscheidend sei, „es kommt auf den Menschen an, was aus dem Hund wird“. Offenbar hat sich die Ampelkoalition auf ihr Gefühl verlassen. „In der angesprochenen Liste befinden sich Hunde, deren Gefährlichkeit vermutet wird. Kann der Halter nachweisen, etwa durch ein tierärztliches Gutachten, dass eine solche Gefährdung nicht vorliegt, wird die Steuer halbiert“, begründet Ralf Peterhanwahr, Pressesprecher der Stadt Mainz, die Entscheidung. Angesprochen auf die Statistik der ADD, verweist er auf die Rechtsprechung: „Die Stadt Mainz hat diese Ergebnisse zur Kenntnis genommen. Erhöhte Steuern auf bestimmte Hunderassen, die von anderen Kommunen teils schon längere Zeit erhoben wurden, wurden gerichtlich bestätigt.“ Es gibt jedoch erste Zeichen der Hoffnung, dass sich an dieser Regel vielleicht doch noch etwas ändert. Bei einem Ortstermin im Mainzer Tierheim hätten sich Mitglieder der CDU-Fraktion gegen eine Rasseliste ausgesprochen.

Lieb und teuer: der Hund in Mainz

Etwa 5.360 amtlich gemeldete Hunde leben in Mainz. Wie hoch die Dunkelziffer derer ist, die nicht erfasst sind und deren Besitzern sich um die Hundesteuer drücken, lässt sich nur schwer schätzen. Bisher waren für einen Hund 120 Euro im Jahr fällig, jetzt sind es 186 Euro. Richtig teuer wird der „Zweithund“. Er kostet 216 Euro im Jahr. Mainz steht mit diesen Steuersätzen an der Spitze aller Städte und Gemeinden in der Bundesrepublik. Die Ampelkoalition, welche diese Steuererhöhung in den Stadtrat einbrachte, geht von einer Einnahmeverbesserung um bis zu 500.000 Euro aus. Zum Vergleich: Im benachbarten Wiesbaden müssen für jeden Hund nur 96 Euro im Jahr gezahlt werden und das gilt in Hessen schon als relativ teuer. Kein Wunder, dass unter den Mainzer Hundeliebhabern der Unmut wächst. Vor allem auch deshalb, weil sich die engagierten Tierfreunde mit ihrem Vorschlag für eine moderate höhere Hundesteuer (144 Euro für die ersten beiden Hunde) nicht durchsetzen konnten.

Richtig in Rage aber geraten Ulrike van Moeseke und ihre Mitstreiter beim Thema „gefährliche Hunderassen“. Wer sich derart gebrandmarkte Tiere zulegen möchte, muss 600 Euro im Jahr dafür bezahlen. In die ab März geltende neue Hundesteuersatzung sind explizit Hunde wie z. B. Bullmastiff, Bull Terrier oder Dogo Argentino aufgenommen worden. „Das wäre genauso, als würde man Mitgliedern der Grünen eine Steuer auferlegen, weil sie der Partei der Grünen angehören“, erregt sich die Tierfreundin. Immer wieder hat sie in Diskussionen mit Mitgliedern der Stadtratsfraktionen auf die Erkenntnisse von Experten verwiesen, wonach es keine Hunderasse gebe, die von Natur aus gefährlich sei, sondern ein Hund stets individuell beurteilt werden müsse. Auch die so genannte „Beißstatistik“ der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz (ADD), die jährlich Beißvorfälle von Hunden im Land dokumentiert, gibt ihr Recht. Schäferhunde und Schäfer-

Auf dem weitläufigen Gelände in der Zwerchallee finden bis zu 100 Hunde, 120 Katzen und rund 200 Kleintiere und Vögel aller Arten Platz. Schon jetzt aber fürchtet Tierheimleiterin Anja Kunze (40), dass es bald eng werden könnte in den Zwingern und die Zahl von Hunden steigt, die von ihren Besitzern verstoßen werden, weil sie die höhere Steuer nicht bezahlen wollen oder können. Ähnliches habe sie in Frankfurt erlebt, als in der Mainmetropole der Satz für „Listenhunde“ auf 900 Euro im Jahr angehoben wurde: „Wir bekamen eine riesige Schwemme an Tieren, die abgegeben wurden, dazu kamen jede Menge Fundtiere, also Hunde, die einfach ausgesetzt wurden.“ Christine Plank, die erste Vorsitzende des Mainzer Tierschutzvereins, ergänzt: „Es ist einfach grotesk, dass Mainz jetzt mit dieser Rasseliste anfängt. Es gibt zigtausend Gutachten, die belegen, dass die Gefährlichkeit nicht an der Rasse festzumachen ist. Zum Teil werden dort Rassen aufgeführt, die in anderen Bundesländern nicht mehr geführt werden, wie die Bordeaux-Dogge, ein echter Liebhaberhund, den man nur ganz selten sieht.“



Perserdame Minusch hat's gut: einmal in der Woche kommt die Katzenstreichlerin ins Tierheim



Streicheleinheiten für „Notfelle“

Dort, wo sich heute 15 hauptamtliche Mitarbeiter um das Wohlergehen von Fell tragenden und gefiederten Artgenossen kümmern, war früher ein Spielplatz. Hundezwinger, Katzenhäuser und Vogelvolieren, Ställe für Kaninchen und andere Kleintiere reihen sich heute hier aneinander. Echte „Notfelle“, wie die Mitarbeiter sie nennen, fristen hier ihr Dasein. Zum Beispiel die Schäferhündin Kiara: Unablässig dreht sie die Runden um ihre Hütte. Das Tier ist dem Stress hier nicht gewachsen und leidet extrem unter der Tierheim-Situation. Trotz aller Bemühungen von Pflegern und ehrenamtlichen Betreuern wird es nicht besser. Es gibt viele Ursachen, warum ein Tier nicht mehr ins Leben passt. Auf einmal vermehren sich die Kaninchen stärker als erwartet, eine Tierhaarallergie bricht aus und die Kinder, die sich anfangs noch über das süße Meerschweinchen gefreut haben, verlieren auf einmal jedes Interesse: „Ein Kleintier macht jede Menge Arbeit, das unterschätzen viele leider“, weiß Ulrike Plank. „Da muss Obst geschnippelt werden, regelmäßig die Streu gewechselt und der Käfig gesäubert werden. Wenn das zu viel wird, fliegen die Tiere oft raus.“ Gelegentlich werden die Mitarbeiter mit seltsamen Wünschen konfrontiert. Etwa mit der Nachfrage nach einem nicht kastrierten Meerschweinchen-Männchen für das bereits im Haushalt lebende Weibchen. Die Kinder sollten doch mal Gelegenheit haben, „live“ eine Tiergeburt zu erleben. Dumm nur, dass die Nager meistens nachts gebären, wenn die lieben Kleinen tief schlafen. Rund 1.000 Tiere werden jedes Jahr vom Mainzer Tierheim an neue Besitzer vermittelt, meist Kleintiere und Katzen. Für regelmäßigen Nachschub ist gesorgt. Fundtiere, die im Gebiet der Stadt aufgegriffen werden, bringt die Feuerwehr oder das Ordnungsamt im Tierheim unter. Dafür erhält der Verein eine Pauschale aus der Stadtkasse. Zunehmend bereiten den Mitarbeitern „Tiermessies“ Sorgen: Menschen, die in ihrer Wohnung Tiere regelrecht horten und denen meist auf behördliche Initiative diese weggenommen werden. Trotz all dem Elend, das sich im Mainzer Tierheim versammelt, gibt es auch Erfolgsgeschichten zu erzählen. Wie jene von einem Wiesbadener Ehepaar um die 50, das sich für den 13-jährigen Staffordshire „Baker“ entscheidet. Solche Hunde müssen nicht nur mit einem denkbar schlechten Ruf kämpfen, aufgrund ihres hohen Alters gelten sie zudem als nahezu unvermittelbar. Seit 2007 lebt Baker im Mombacher Tierasyl. Ein echtes „Hundeleben“. Aus-



Tyson und Benno brauchen viel Platz



gesetzt von seinen ursprünglichen Besitzern landete er hier, wurde vermittelt - und kam wieder zurück. Baker, der Pechvogel. „Erstaunlich war vor allem, dass seine neuen Besitzer noch nie etwas mit Hunden zu tun hatten. Sie haben ihn kennen gelernt und zwei Tage später zu sich genommen. Mich hat ihre Unvoreingenommenheit beeindruckt“, erzählt Anja Kunze. „Um das Tier zu halten, müssen beide jetzt noch einen Wesenstest und Sachkundennachweis erbringen. Doch das war kein Problem, Hut ab für diese Entscheidung.“ Eine kluge Wahl. Ein Staffordshire im Rentenalter ist die Ruhe selbst. Um die Aufgaben bewältigen zu können, sind ehrenamtliche Mitarbeiter unverzichtbar. Eine von ihnen ist die Studentin Inga von Rüling. Seelenruhig steht sie im Käfig von Perserdame Minusch und krault ihr Fell. Minusch teilt sich ihre Behausung mit Mimi und so kriegt sie natürlich auch einige Kuscheleinheiten von Inga. Sie ist eine so genannte „Katzenstreichlerin“. Mehrmals in der Woche kommt die junge Frau vorbei, um ein wenig Zeit mit den Stubentigern zu verbringen. Auch Hundeausführer, die mit Bello und Kollegen Gassi gehen, opfern regelmäßig Zeit für die Tiere. „Die Arbeit der Ehrenamtlichen ist sehr wichtig für uns. Viele Tiere bei uns sind traumatisiert und benötigen viel Zuwendung“, sagt Tierheimchefin Anja Kunze. „Die „Schmusetanten“ strahlen Ruhe und Gelassenheit aus, was uns Hauptamtlichen im Alltagsstress manchmal etwas abgeht.“ Wen diese Arbeit interessiert, ist hochwillkommen. Bedarf an zusätzlichen Kräften besteht immer.

Bambi lebt – im Gonsenheimer Wildpark

Wer sich um das Wohl von Tieren kümmert, braucht neben Bega- bung auch so etwas wie Leidenschaft für vierbeinige Wesen. Vielleicht war es diese besondere Hingabe, die den Tierpfleger Benedikt Körner dazu gebracht hat, „Bambi“ mit der Flasche aufzuziehen. Das Damhirschweibchen lag eines Tages mutterseelenallein am Zaun des großen Hirschgeheges im Gonsenheimer Wildpark. „Es war bald klar, dass sich die Mutter um das Kleine nicht kümmern wollte, warum auch immer. Da hat man dann als Tierpfleger zwei Möglichkeiten: Entweder man lässt es einschläfern, oder man zieht es mit der Flasche auf.“ Was zunächst gar nicht so einfach war, musste Körner doch erst eine Bezugsquelle für Biestmilch finden. Diese Erstmilch von Säugetieren enthält wichtige Nährstoffe, die nötig sind, damit sich das Neugeborene gesund entwickeln kann. Schließlich wurde er bei einem Laubenheimer Bauern

Bambi lebt im Tierpark Gonsenheim und folgt Pfleger Benedikt Körner überall hin



fündig, der den nahrhaften Saft noch in der Tiefkühltruhe vorrätig hatte. Bambi ist mittlerweile sechs Monate alt und weicht dem Pfleger nicht mehr von der Seite. Wenn er das Gehege betritt, sucht das grazile Wesen seine Nähe. Auch für Körner, der früher im Berliner Tierpark Elefanten betreut hat, eine neue Erfahrung. Die Nähe von Vierbeinern zu erleben, ohne sie sich dafür gleich in die eigenen vier Wände holen zu müssen, dafür ist der Gonsenheimer Wildpark das ideale Revier. Er wurde in den 50er-Jahren von der Jägerschaft Gonsenheim gegründet und als Gehege mit Hirschen und Wildschweinen eingerichtet. Später übernahm ihn ein Verein, der bald der Stadt Mainz die Betreuung überließ, ihn aber noch einige Zeit unterstützte. Heute beherbergt der Park zahlreiche Haustierrassen, Ziegen, Hängebauchschweine, eine Wassergeflügel-Anlage und nach wie vor Rothirsche, Damhirsche, Mufflons und Wildschweine. Zu den unbestrittenen Stars des Parks zählen Käthe und Rudi. Die beiden Wollschweine stehen gut im Futter und bahnen sich unverdrossen ihren Weg durch die aufgeregte Ziegenherde. Diese Gelassenheit können sie sich leisten. Sie haben das Versprechen von Norbert Rudloff, Abteilungsleiter beim Grünamt Mainz und damit Chef des Tierparks, dass ihnen niemals ein Haar ihrer dichten Borsten gekrümmt wird. Ihnen ist ein Platz bis zum natürlichen Ende ihres Tierlebens im Wildpark sicher. Eine Besonderheit in der tierischen Lebensgemeinschaft zu Füßen der Gonsenheimer Hochhäuser stellen die Thüringer Waldziegen dar. Ihre Aufzucht liegt Norbert Rudloff besonders am Herzen, denn sie stehen auf der Roten Liste bedrohter Tierarten. Im letzten Sommer wurde ein Bock zur Herde zugekauft. Der ist seiner Fortpflanzungspflicht erwartungsgemäß nachgekommen. Im Frühjahr wird im Gonsenheimer Wald Nachwuchs erwartet. Die Geißen sollen nach und nach die noch dominierenden afrikanischen Zwergziegen verdrängen. Dabei setzen die Tierpfleger auf natürlichen Schwund, also keines der Tiere muss befürchten, im Schlachthaus zu landen. Immer wieder war der Mainzer Tierpark aufgrund der klammen Haushaltslage der Stadt von Schließung bedroht. „Das konnte zum Glück abgewendet werden. Eine wichtige Hilfe dabei ist für uns die Arbeit des Fördervereins, der uns unterstützt, wenn es um Umbaumaßnahmen geht“, betont Norbert Rudloff. Man könne die Bedeutung des Wildparks gar nicht hoch genug einschätzen: „Für die Bürger ist der Eintritt kostenlos. In anderen Zoos zahlt man als Familie locker 25 bis 30 Euro Eintritt.“

Benedikt Körner berichtet davon, dass in den Sommerferien viele Kinder aus der Umgebung den Wildpark ansteuern und dort ihre Ferientage verbringen. So leistet der Wildpark vieles: Er ist ein Biotop für bedrohte Tierarten, bietet lebendigen Anschauungsunterricht über das Leben im Wald und liefert ein schönes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement. Und auf jeden Fall ist er ein Platz, wo Tiere sich sawohl fühlen können.

Wollschwein Rudi genießt die ersten Sonnenstrahlen





(((2

Violetta Vollrath ist 1957 in Fürth / Bayern geboren, Studium an der TH Darmstadt, berufstätig als Bauingenieurin bis 1990, Wechsel zur Theatermalerei (Staatstheater Mainz), Teilnahme an Kursen der Sommerakademien Marburg und Trier, seit 1993 freie und Auftrags-Malerei. Merkmal des menschlichen Handelns ist die Achtlosigkeit und Dummheit im Umgang mit der Natur und Tieren. Solange aber Tiere als Opfer dargestellt werden, werden sie nicht den nötigen Respekt erhalten. Erst als wehrhafte und selbst handelnde Kreaturen erkennt der Mensch sie als gleichberechtigt an, kurz: erst dann erhalten Tiere die ihnen zustehende Würde zurück.

Violetta ist auf der Kunst-Direkt Messe vom 16.-18.3. in der Rheingoldhalle mit diesen Bildern vertreten.

1- 4))) o.T., Acryl / Ölpastellstift auf Nessel, 50 x 70 cm
5))) Nachrichten aus der Brache, 2010, Acryl auf Leinwand, 130 x 170 cm

(((1



Nachrichten aus Wald und Flur

VIOLETTA VOLLRATH
ATELIER WALLSTRASSE 10
55122 MAINZ
WWW.VIOLETTA.DE

(((3

@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-magazin.de

(((4

(((5





„Eblingfordert“, „Augustinkritisiert“, „Beck stellt klar“ ... Ja was denn nun?!? Wie jeder politische Wettstreit wird auch der Mainzer Oberbürgermeister-Wahlkampf gerne auf das reduziert, was man landläufig „die Fakten“ nennt. Einen ungeschminkten Eindruck von den Kandidaten oder dem Gerangel hinter den Kulissen erhält der wahltolle Bürger eher selten. Zwei Wochen lang hat sensor Podiumsdiskussionen besucht und Rundgänge begleitet, mit Kandidaten, Journalisten und Bürgern gesprochen. Herausgekommen ist eine bunte Sammlung von Eindrücken, Zweifeln und Offenbarungen.

Ende Oktober 2011 hatte Jens Beutel seinen Rücktritt vom Amt des Oberbürgermeisters angekündigt und damit die lange offen gebliebene Zeche bezahlt. Seitdem wurde in allen politischen Lagern, ob bei parteiinternen Vorentscheidungen oder auf den großen Bühnen der Fluglärmgegner und ECE-Aktivistinnen, kräftig mit den Hufen gescharrt. Inzwischen ist der Startschuss gefallen, doch von dem erwarteten Galopprennen war bislang wenig zu sehen. Während die in zwei repräsentativen Umfragen etablierten Favoriten Michael Ebling (SPD) und Günther Beck (Grüne) auf Schulterhöhe gemütlich nebeneinander traben, scheint der eine oder andere Kandidat noch etwas unentschlössen, ob er überhaupt seine Startbox verlassen möchte. Der einzige, der tatsächlich die Hufe in die Grasbahn rammt, ist

Lukas Augustin (CDU). Allerdings, so scheint es, läuft er ein anderes Rennen.

Am 6. Februar hatte Christopher Sitte, Wahlleiter und Wirtschaftsdezernent der Stadt, die offizielle Kandidatenliste bekannt gegeben. Insgesamt acht Anwärter auf den Stuhl des Mainzer Oberbürgermeisters gibt es. Neben den „Großen Dreien“ – dem ehemaligen Geschäftsführer der Mainzer Aufbaugesellschaft

Kandidaten aufzustellen. FDP-Mann Sitte gibt sich betont entspannt.

Keine Stühle fürs hintere Mittelfeld
Ironischerweise macht die große Anzahl der Bewerber gerade den Vertretern kleinerer Parteien und unabhängigen Kandidaten das Leben schwer. Denn die von den Parteien selbst organisierten Wahlkampfveranstaltungen haben einen großen Haken: Sie erreichen in der Regel nur

sich die meisten Veranstalter genau aus diesem Grund schon auf eine Debatte mit den „Großen Dreien“. Besonders hart traf diese Politik Anfang Februar den Kandidaten der Piratenpartei, Matthias Heppner. Der AStA der Uni-Mainz hatte zum Gespräch über studentische Themen auf den Campus eingeladen. Heppner, der sich zu Recht Hoffnungen machen darf, in studentischen Gewässern einige Stimmen zu erbeuten, stand nicht auf der Rednerliste. Bitterer als das Ausbleiben der Einladung dürfte für die Piraten aber die Erklärung des AStA-Vorsitzenden Wolfgang Schärfe gewesen sein, der aus dem Publikum auf das Fehlen Heppners angesprochen wurde: „Wir haben uns auf die aussichtsreichsten Kandidaten beschränken wollen und daher Augustin, Beck und Ebling eingeladen – einer von denen wird es halt werden.“

Der schweigsame Dritte

Dass es für die kleinen Parteien nicht einfach ist, ihre fehlende Präsenz in den großen Diskussionsrunden auszugleichen, zeigt sich auch am Beispiel der ÖDP. Trotz aufwendiger Plakatierung stieß Claudius Moselers große Veranstaltung mit Sebastian Frankenberger, dem Bundesvorsitzenden der Ökodemokraten, auf im besten Fall verhaltenes Interesse. Gut die Hälfte der knapp zwanzig Anwesenden in der Mombacher Eintrachthalle waren Parteimitglieder oder Presseleute. Moseler, Heppner und Co. sind aber nicht die einzigen, denen das Modell

Der Zweite Platz ist gut genug

DAS RINGEN DER OB-KANDIDATEN
UM DIE GUNST DER WÄHLER

(MAG) Lukas Augustin, dem geschäftsführenden Oberbürgermeister Günther Beck und Staatssekretär Michael Ebling – schicken die ÖDP, die Piratenpartei und die rechtsgerichtete Stadtratsfraktion „Bürgerbewegung Pro Mainz“ Kandidaten ins Rennen. Dr. Rainer Riemann, der Gewinner eines OB-Castings der Studentenzeitung STUZ, und Klaus Bohland, ein ehemaliger Feuerwehrmann und Vorsitzender des Fördervereins der Berufsfeuerwehr, runden das Feld ab. Die Freien Demokraten hatten als einzige Stadtratspartei darauf verzichtet, einen eigenen

die eigenen Wähler. Eine wirkliche Chance, sich über die Bank hinweg zu präsentieren, bieten dagegen die Diskussionsrunden von Verbänden, Bürgerinitiativen und Vereinen. Hier sitzen Leute im Publikum, die sich unter Umständen positiv oder negativ überraschen lassen wollen. Doch kaum ein Veranstalter lädt alle Kandidaten ein – der Grund dafür liegt auf der Hand: Wahlkämpfer möchten sich präsentieren. Und dafür braucht es Zeit. Kaum eine Runde kommt daher mit den üblicherweise veranschlagten 45 Minuten für die Statements aus – dabei beschränken

der Podiumsdiskussionen einiges Kopfzerbrechen bereiten dürfte. Auch CDU-Kandidat Lukas Augustin hat damit zu kämpfen. Der eine oder andere Beobachter hegt Zweifel an der Fähigkeit des eher stillen Augustin, den beiden Wahlkampfprofis Ebling und Beck das Wasser zu reichen. Erste Stimmen in diese Richtung wurden bereits vor dem 9. Februar laut, an dem repräsentative Umfragen der Allgemeinen Zeitung und des SWR veröffentlicht wurden, die Augustin deutlich hinter Beck und Ebling sahen. „Der sagt ja gar nichts“, lautete der erste Eindruck einer Anwohnerin bei einer Veranstaltung der CDU-Stadtratsfraktion im Martin-Luther-King-Park. Und sie hat Recht. Erst als es um spezifische Fragen der Stadtplanung geht, kommt der Kandidat in die Gänge. Augustin hat sicherlich Recht, wenn er darauf hinweist, dass die frühe

Führung der beiden Ampelkandidaten nicht ganz unerwartet kommt. Ebling und Beck sind, wie er nicht müde wird zu betonen, „Amtsträger in Mainz“. Der eine ist Staatssekretär und ehemaliger Sozialdezernent, der andere Finanzdezernent und Interims-Oberbürgermeister. Augustin selbst ist dagegen seit seinem Abschied von der MAG in Mainz nicht mehr präsent gewesen und auch die Umfragewerte lassen vermuten, dass sein schlechtes Abschneiden bei der Wahlfrage etwas mit seiner geringeren Bekanntheit zu tun haben könnte.

Der Hase hat sich tot gerannt

Anders als Beck und Ebling könne Augustin „gegen die Ampelpolitik vom Leder ziehen“, analysiert die Frankfurter Rundschau die Möglichkeiten des Oppositionskandidaten. Zumindest nach aktuellem Stand darf bezweifelt werden, ob es ihm ge-

lungen ist, diesen vermeintlichen Vorteil zu nutzen. Im Gegenteil erinnert Augustins Rennen um die Mainzer Oberbürgermeisterschaft oft an das alte Volksmärchen vom Hasen und vom Igel. Gerade weil Beck und Ebling Positionen der Ampel-Koalition gemeinsam vertreten müssen, wirkt Augustin in den Diskussionsrunden der „Großen Drei“ isoliert. Es ist weniger Augustins Ruf als „Zahlenmensch“, wie er vor allem zu Beginn seiner Kandidatur gerne genannt wurde, noch sein Roland Koch'scher Seitenscheitel: So lange der CDU-Mann keine Plattform findet, abseits der „Großen Drei“ neue Wählergruppen anzusprechen, müssen zumindest Zweifel erlaubt sein, ob es ihm gelingen wird, sich aus seinem Umfragetief zu befreien. Vermutlich würde gerade Lukas Augustin von einer stärkeren Präsenz der anderen Kandidaten profitieren. Denn in Clau-

dius Moseler hätte er zumindest in einigen Punkten, wie etwa der Hundesteuer und der Stadtbibliothek, einen Verbündeten mit auf dem Podium. Der Eindruck, dass die Rennställe von SPD und den Grünen ihre Champions nicht verfrüht gegeneinander verheizen möchten, ist sicherlich nicht ganz unberechtigt. Und man kann es weder Günther Beck noch Michael Ebling übel nehmen, dass sie ihren Vorsprung auskosten. Schließlich ist auch der zweite Platz gut genug – im Rennen um die Stichwahl. Spannender wird der Wahlkampf daher nur werden, wenn es Lukas Augustin gelingt, vor dem 11. März Boden gutzumachen. Sonst bleibt dem unterhaltungslustigen Wähler nur die Hoffnung, dass es in der Stichwahl – mit welchen Kandidaten auch immer – ordentlich zur Sache geht.

Andreas Schröder

Illustrationen Lisa Lorenz

NIGELNAGELNEU! 15. MÄRZ - NEUBRUNNENSTRASSE 14, MAINZ

... weinraumwohnung.de

WeinraumWohnung
MITTEN IN MAINZ

Illustration: Lisa Lorenz

Illustration: Lisa Lorenz

Illustration: Lisa Lorenz

Illustration: Lisa Lorenz

Illustration: Lisa Lorenz



SO WOHT MAINZ

Stein-Reich

MIT MONIKA FRIEDRICH

Ein Engel wacht
im Reiki-ZimmerBlick in die Wohnküche: Es geht
auch ohne Einbauschränke

Wohnraum war in Mainz schon immer knapp und somit begehrt. Genossenschaftlicher Wohnungsbau ist seit dem Ende des 19. Jahrhunderts oft die Lösung. Er ermöglicht kapitalschwachen Familien, zu günstigen Preisen Wohnungen zu beziehen. Ein solches Projekt ist die Görtz-Stiftung. Die zwischen 1903 und 1937 entlang der Unteren Zahlbacher Straße errichtete Wohnsiedlung wurde erbaut aus den Geldern der 1896 gegründeten Stiftung des Mainzer Kaufmanns Adolf Görtz. Drei Blocks aus insgesamt elf Häusern gliedern sich um die Innenhöfe, auf deren Wiesengrün im Sommer Kinder spielen. Die Genossenschaft ist noch heute Betreiber der Siedlung, die 1985 unter Denkmalschutz gestellt und renoviert wurde.

Monika Friedrich wohnt hier seit sechzehn Jahren. „Um meine Wohnung, zwei Zimmer und Küche mit Balkon zu beziehen, musste ich Mitglied der Genossenschaft werden und die Wohnung selbst renovieren. Dafür ist die Miete sehr günstig, denn die Genossenschaft ist ein Non-Profit-Unternehmen. Erwirtschaftete Gewinne werden wieder in die Häuser gesteckt. Die Dusche in der ehemaligen Speisekammer habe ich auf eigene Kosten eingebaut, bei einem Auszug müsste ich sie wieder rückbauen.“ Aber an Auszug denkt Monika nicht, sie fühlt sich in der Siedlung sehr wohl.

Die Reiki-Meisterin und ihre Kristalle

Beim Betreten der Wohnung fallen unzählige Kristalle auf, die überall verteilt stehen. „Sie sind Teil meiner Arbeit“, erklärt Monika. Die Reiki-Meisterin bietet spirituelle Lebensberatung und macht so genannte Kristall-Arbeit. „Den Begriff Heilerin möchte ich nicht verwenden. Es sind die Kristalle, die da arbeiten, und es handelt sich um geistiges Heilen.“ So esoterisch das auch klingt, die 56-Jährige steht mit beiden Füßen auf dem Boden. Wie aber kam sie zu diesem Beruf? „Von Haus aus bin ich Sozialpädagogin. Nach dem Studium war ich mit einer Freundin ein Jahr lang unterwegs: Mit dem Fahrrad bereisten wir England, Schottland



und Irland, dann Spanien und Frankreich. Alles mit einem Dreigang-Rad. Da war nix mit Gangschaltung!“ Den Abschluss des Reisejahrs bildete eine Woche in Taizé in Frankreich. „Ich erlebte dort eine Schweigewoche, die mich zu spirituellen Weisheiten geführt hat. Es war für mich eine Zeit der umfassenden, intensiven Liebe, ich spürte viel Energie. Von diesen Erlebnissen zehre ich noch heute“, sucht sie nach Worten, „es war wie ein Geschenk.“ Seit 1990 arbeitet Monika mit Reiki, der „universellen Lebensenergie“, die durch Handauflegen weitergegeben wird. Man kann bei ihr Einzelsitzungen buchen oder sich im „Usui-System der natürlichen Heilung“ ausbilden lassen. Seit sie 1996 ihre Wohnung in der Görtz-Stiftung bezog, finden hier auch freie Treffen statt, bei denen sich Reiki-Praktizierende austauschen.

Aus der Zeit, in der sie Reiki-Meisterin wurde, stammt auch ihr erster Kristall, eine große Amethyst-Druse. „Meine Meisterin sagte mir, ich solle etwas Verrücktes tun. Als ich diese Druse dann auf einem Markt sah, war ich hin und her gerissen. Der Händler bot sie mir später um ein Drittel billiger an. Da konnte ich nicht mehr Nein sagen und das war der Beginn meiner Verbindung zu Kristallen.“

Der Donnerkeil aus Tibet

So begann Monika die Ausbildung in Kristallarbeit und erhielt ihre ersten beiden „Heil-Kristalle“. „Damit konnte ich Einzelsitzungen geben.“ Es folgte eine Weiterbildung zur Durchführung von Gruppensitzungen. Freunde in Maulburg drängten sie in diese Richtung: „Meine Freundin wollte auch Kristallarbeit erler-

nen, also sagte ich zu ihr: Warum machst Du es nicht bei mir?“ Seither kommen immer mehr Menschen, die an dieser Ausbildung interessiert sind, zu Monika. Sie gibt Kurse und Sitzungen in Mainz, Ingelheim, Darmstadt und vor allem immer wieder in Maulburg bei Basel.

„Die Energie hat sich verstärkt, als mein dritter Kristall hinzukam, ein „Dorje“, also ein antiker Donnerkeil aus Tibet. Der war ursprünglich für Ärzte bestimmt und hat viel Heilerfahrung“, sagt sie und erzählt von ihren Abenteuern mit den Kristallen: Am Ende einer Reise mit einer Schamanin durch die Mongolei wurden zwei ihrer Steine vom Zoll beschlagnahmt. „Ich musste ohne die Kristalle zurück fliegen.“ Der mongolische Reiseleiter und die Schamanin setzten sich jedoch dafür ein, dass die Steine schließlich wieder zu Monika zurück fanden. „Als ich sie wieder in Händen hielt, schienen sie mir fast fremd. Es waren Stücke davon abgeschlagen.“ Nun liegen diese Kristalle wieder auf ihren Plätzen im Regal zwischen den anderen. „Die anderen Kristalle sind aber oft nur vorübergehend hier. Wenn jemand zu mir kommt und einen bestimmten Stein braucht, gebe ich ihn weiter. Das kann eine große Bereicherung sein.“ Aber erklären kann man das wohl nicht.

www.praxis-lebensbegleitung.de

Ulla Grall
Fotos Frauke Bönsch

In der Genossenschaft
„Görtz-Stiftung“ lebt
es sich gut

Kennen Sie auch Leute, die interessant wohnen? Dann schicken Sie uns eine Mail an wohnen@sensor-magazin.de



Fast wie Urlaub
im Allgäu.

Vierzehn kleine Lämmer flitzen um die Wette, das jüngste gerade mal eine Woche alt. Den Mutterschafen ist das egal, sie stehen träge beisammen und fressen Heu. Weiter oben wachen die gedrunghenen grobstolligen Römersteine mit der gewichtigen Seniorität eines historischen Denkmals über das Geschehen. Auf dem lange sich selbst überlassenen Grüngürtel unterhalb des Hildengardis-Krankenhauses weiden die Schafe seit gut zwölf Jahren – sie gehören Günter Dorn, dem Römersteinhirten. Er kümmert sich, rupft Unkraut, stutzt im Sommer Brennnesselbüsche mit der Sense, hängt Tüten für Hundehinterlassenschaften auf und sammelt leider immer noch zu viele ein.

Geschichtsträchtiges Gerangel

Schon seit dem 13. Jahrhundert wurde das Gelände vom ehemaligen Kloster Dalheim zur Schafhaltung genutzt. Ließen die weniger begüterten Zahlbacher und Bretzenheimer Bürger ihre Tiere dort heimlich weiden, endete das meist mit handfesten Streitereien. Heute gehört die Wiese der Stadt Mainz. Pacht zahlt Dorn keine, ein Vertrag existiert nicht, er ist geduldet. Probleme kommen da-

her immer wieder mal auf: 2005 plante die Stadt auf dem Gelände einen Naturschaugarten – er hätte die Schafhaltung ausgeschlossen, konnte jedoch abgewendet werden. Das erste Federlassen folgte 2007: ein neu errichtetes Seniorenwohnheim schluckte reichlich Boden und Bäume. 2010 plante die jüdische Gemeinde hier zudem die Erweiterung des jüdischen Friedhofs. Dorn wehrte sich, sammelte Unterschriften und gründete Mitte 2011 den Verein Lebendiges

Die Herde zieht mit

Von seinen rund dreißig erwachsenen Tieren kann Günter Dorn nicht leben – muss er auch nicht. „Ich bin ja kein Schäfer, das ist ein Ausbildungsberuf“, betont er seinen Status als Hirte. Hauptberuflich war Dorn lange Jahre Fluglotse, zunächst in Stuttgart, dann in Langen. Die Schafe hütete er bereits damals als Gegenpol zu seinem stressigen Berufsleben. Als er 1987 den kleinen Hof seines Vaters nahe Kempten erbte, weideten

die Schafe der Nachbarin ringsherum. Später übernahm er aus Gefälligkeit einen Teil ihrer Herde. Doch selbst heute noch ist Dorn neben dem Hirte dasein hin und wieder freiberuflich tätig in der Lotsenausbildung. Am meisten liebt der über 60-Jährige die Arbeit in der Natur. Sein Gesicht ist wettergegerbt und die Hände können zupacken. „So viele Winterlämmer waren nicht geplant“, Dorn überblickt mit seinen Bergsee-blauen Augen den wilden Kindergarten. „Ein paar Böcke sind mir letzten Sommer ausgebücht und waren auf Freiersfüßen unterwegs.“ Er lacht und gräbt die Hände tiefer in die Tasche seiner dicken Jacke. Es ist kalt. Den alten Tieren, manche sind bereits 15 Jahre alt, macht das nichts aus. Aber der Lämmer wegen kommen alle Schafe über Nacht in den Unterstand. Mitte Juni, nach der Schafskälte, werden sie geschoren.

Hobby mit Verantwortung

Es gilt: „Die Herde darf nicht zu groß werden. Akzeptiere ich Lämmer, bleiben Schlachtungen nicht aus.“ Diese Entscheidungen fallen mitunter schwer, doch Dorn ist damit groß geworden. Seine „Primitivlandwirtschaft“ ist einfach und ursprünglich. In einem der drei rudimentären Unterstände lagert das Futter. Zehn Euro kostet ein Ballen Heu, fast doppelt so viel wie letzten Winter. Täglich braucht er zwei. Dazu noch Kraftfutter, Mais, Hafer und Karotten. Würde sein Verein ihn dieses Jahr nicht finanziell unterstützen, er müsste seine Herde reduzieren. Sissi hatte letzte Woche eine schwere Kolik. „Vielleicht war es das über den Zaun geschmissene Brot“, mutmaßt der Hirte. Zwei Tage Intensivpflege mit Fencheltee und Blähtröpfchen brachten das Schaf wieder auf die Beine. Auf diese Weise hat er schon Tiere verloren. Während er die Umhegung zur Unteren Zahlbacher Straße hin überprüft, laufen die gefräßigen Wollknäuel schon wieder Richtung Zaun. Sie fressen alles, was ihnen vor die Hufe geworfen wird. Vielleicht hängt er bald ein Bitte-nicht-Füttern-Schild auf. In seinen Gesten schwingt etwas Raues mit, etwas, das an wilde Berglandschaft und Freiheit erinnert. Und an Träume, die der Mensch braucht. Die hat auch Günter Dorn noch: ein alter Schäferwagen mit Pritsche und kleinem Ofen, das wäre was! – auch wenn er eigentlich ganz in der Nähe wohnt.

Monica Bege
Fotos Elisa Biscotti

Der Römersteinhirte

NOCH BLÖKEN IN ZAHLBACHS
GRÜNER LUNGE DIE SCHAFE

Denkmal Römersteine e.V. „Es geht nicht um meine Herde. Es ist das Gebiet, das den Menschen als solches erhalten bleiben muss.“ Ob Kleinkind, Rentner oder Klinikbesucher, sie alle kennen ihren Hirten und schätzen die grüne Oase samt Schafen als Naherholungsgebiet. Die Entscheidung über die Wiese aber steht noch aus.



(((Hirte Günter Dorn kümmert sich
(noch) in Zahlbach um seine Schafe)))

Gestresse auf der Minipresse

WIE GEHT ES WEITER MIT DER MAINZER MINIPRESSENMESSE?

Das Fortbestehen der Mainzer Minipressenmesse sei in Gefahr, munkelte man Ende 2011 in einschlägigen Buchkreisen. Denn Kurator Jürgen Kipp schrieb am 7. Dezember eine E-Mail an alle Aussteller mit folgendem Wortlaut: „Nach dem Wechsel der Direktion (des Gutenbergmuseums) fragen wir: Ist es an der Zeit, die Messe zu einer reinen Buchkunstmesse umzustrukturieren? Und: Welche alternativen Möglichkeiten bieten sich?“ Das Merkwürdige daran: Die Minipressenmesse lief bisher bestens. Um die 300 Aussteller und an die 10.000 Besucher kommen alle zwei Jahre nach Mainz; das Treiben in den zwei Großzelten am Rheinufer ist ein kulturelles Ereignis. Warum also der Gesinnungswechsel?

Der Ärger der Buchkünstler
Der Wind weht aus Richtung Gutenbergmuseum. Dieses bzw. die Stadt ist offizieller Veranstalter der Minipressenmesse und Jürgen Kipp dort in Teilzeit angestellt. Unter der alten Museums-Leitung von Dr. Eva-Maria Hanebutt-Benz konnte Kipp die Minipressenmesse fast 23 Jahre lang relativ selbstständig organisieren. Seit dem 15. Mai 2010 hat das Gutenbergmuseum jedoch eine neue Direktorin: Dr. Annette Ludwig ist promovierte Kunsthistorikerin, die von den Städtischen Museen Heilbronn an den Rhein gewechselt ist. Sie hat die Präsentation der Messe in Frage gestellt, denn: „Einige Buchkünstler haben Kritik an mich herangetragen, weil sie Angst um ihre Exponate haben. In den Zelten ist es manchmal sehr heiß und es bildet sich Kondenswasser, das den sensiblen Büchern nicht gut tut. Letztes Jahr habe ich selbst einige Dinge festgestellt, die nicht optimal sind.“ Dazu muss man wissen, dass die Minipressenmesse eine Mischung aus hochwertiger Buchkunst, aber auch

vielen Klein- und experimentellen Verlagen ist. Verschiedene Bedürfnisse und Zielgruppen prallen also aufeinander, die nicht immer in gleichem Maß befriedigt werden können. Um die Situation zu klären, bat Ludwig am 30. Januar um ein Treffen mit den Ausstellern sowie einem Vertreter des Kulturdezernates im Rathaus. Etwa 40 Personen folgten der Einladung und warteten gespannt auf was denn da komme. Zuerst verteilte ein sichtlich nervöser Kipp Zettel mit neuen Standortmöglichkeiten, darunter vier Varianten: a) Messezelte weiterhin am Rheinufer und die Buchkünstler parallel im Gutenbergmuseum, b) Messezelte am Rheinufer und die Buchkünstler im Rathaus, c) die Messe abwechselnd im Zelt oder im Gutenbergmuseum oder d) eine komplette Verlagerung der Messe in die Rheingoldhalle.

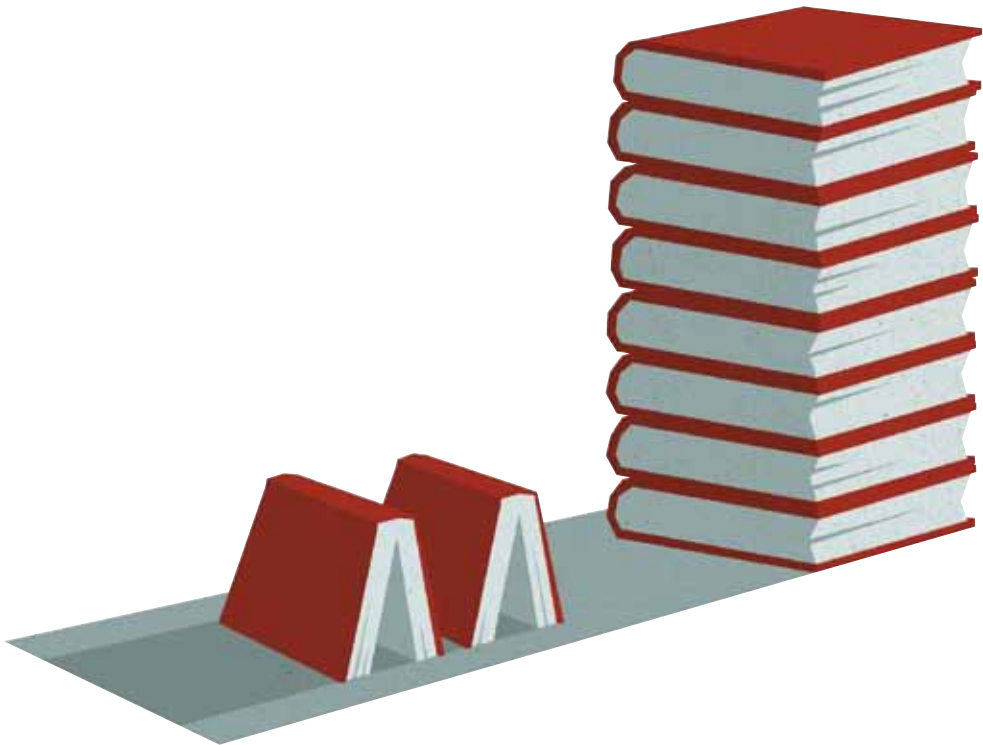
Die Verwunderung der Obrigkeit
In einer anschließenden teils emotionalen Diskussion stellte sich heraus, dass fast alle Aussteller sehr zufrieden sind mit der bisherigen Organisation und Präsentation der Messe. Hervorgehoben wurden besonders die einmalige Lage, das hohe Besucherinteresse und die Mischung der Aussteller. Selbst Ludwig gibt sich verwundert: „Die positiven Rückmeldungen haben überwogen, das hat mich überrascht. Wir diskutieren also jetzt, wie man es in den Zelten noch besser machen kann.“ Somit gehe es nur noch um die Optimierung der Rahmenbedingungen, zum Beispiel an den Messtagen Toiletten auch im Rathaus zu öffnen, ein umfangreicheres Rahmenprogramm anzubieten oder die Preisverleihung im Gutenbergmuseum abzuhalten.

Der Weisheit letzter Schluss
Nun bleibt abzuwarten, ob die Verbesserungsvorschläge auf der nächsten Messe umgesetzt werden, oder ob Ludwig resp. das Kulturdezernat (das sich uns gegenüber nicht geäußert hat, Anm. der Redaktion) doch noch andere Pläne verfolgen. Wenn es beim besprochenen Wort bleibt, findet die nächste Messe 2013 wieder in den Zelten am Rheinufer statt, traditionell an Christi Himmelfahrt vom 9. bis 12. Mai. Wobei ... am 9. Mai läuft auch der Gutenberg Marathon entlang des Rheins. Die Verantwortlichen denken daher bereits über einen neuen Termin für die Messe nach, möglicherweise im Frühjahr. Ob es damit wohl beim einzigen Traditionsbruch bleibt?

die meisten Buchkünstler auf der Frankfurter Buchmesse vertreten und auch die Sammler gehen eher dorthin. In Mainz macht daher die Kombination beider Bereiche den größten Sinn und eine adäquate Halle wie die Rheingoldhalle können wir uns nicht leisten. Außerdem ist der Charme der Zelte für viele etwas Besonderes. Vor allem die jungen und experimentellen Verlage fühlen sich in den Zelten und auf der Messe sehr wohl.“

Diskussionen unter
<http://minipresse.blogger.de>

David Gutsche
Illustration Hendrik Schneider



FRANKFURTER HOF MAINZ

- 01.03. LYAMBIKO
- 04.03. JOSCHO STEPHAN QUARTETT
- 06.03. OTTMAR LIEBERT solo
- 07.03. IRISH SPRING 2012
- 07.03. KIM WILDE Phönix-Halle
- 08.03. ANNETTE POSTEL
- 10.03. ANNETTE DEGENHARDT Haus am Dom
- 10.03. SEBASTIAN WURTH
- 10.03. Rheinhessische Bläserphilharmonie Kurfürstliches Schloss
- 11.03. JULIUS BERGER & JOSÉ GALLARDO
- 17.03. JOSEF HADER
- 18.03. DINO SALUZZI- Trio Argentinischer Kulturtag
- 19.03. HANNES WADER
- 21.03. VOLKER KÜPFL & MICHAEL KOBR
- 22.03. SOLVEIG SLETTAHJELL
- 28.03. OROPAX
- 14.04. STEFFEN MÖLLER
- 01.05. AVISAH COHEN
- 27.05. JAN JOSEF LIEFERS & OBLIVION -Kurfürstliches Schloss-

DICK BRAVE & THE BACKBETS
ROCK'N'ROLL THERAPY 2012
Fr. 09.03. Phönix-Halle

KRAFT KLUB
zdf 3Sat präsentiert:
13.03. KRAFTKLUB
Phönix - Halle

Cassandra Steen Fr. 16.03.
ROGER CICERO Sa. 17.03.
JOHN OATES 18.04.
NINA HAGEN So. 15.04.
MARIT LARSEN -Spark- Di. 17.04.

23.06. LOU REED Zollhafen Nordmole
"FROM VU TO LULU"

14.07. ADORO -Zitadelle-
15.07. ROGER HODGSON & Band

clueso & Band 29.06.12 Zollhafen Mainz
TIM BENDZKO & BAND 13.07. Zitadelle

THE BOSSHÖSS 20.07. ZITADELLE
Figurentheater Wolkenschieber: »Der Forscher und der Papagei«

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

Kulturzentrum Mainz
Dagobertstr. 20 B
55116 Mainz
Telefon: 28686-0
www.kuz.de

KUZ
KULTURZENTRUM

Fr. 2.3. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 3.3. 18.30 Uhr
»Borussia Dortmund – FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Schlager, die man nie vergisst!
+ NDW-Party + Saturday Night Fever«
»Depeche Mode Party«

So. 4.3. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Marc Schnöttger Figurentheater:
»Jonas und der Engel«

Di. 6.3. 20 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

Do. 8.3. 20 Uhr
»Omnia«

Fr. 9.3. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 10.3. 15.30 Uhr
»1. FSV Mainz 05 – 1. FC Nürnberg«
22 Uhr
»Dark Awakening«
»The Flow« – the finest in all mixed

Do. 15.3. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Fr. 16.3. 22 Uhr
»Ü30-Party« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 17.3. 15.30 Uhr
»1. FC Augsburg – 1. FSV Mainz 05«
22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»Flooristike« – sounds without borders

Di. 20.3. 20 Uhr
»Luxuslärm«

Mi. 21.3. 20 Uhr
»Flo Mega & The Ruffcats
+ special guest«

Fr. 23.3. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 24.3. 15.30 Uhr
»FSV Mainz 05 – Hertha BSC Berlin«
22 Uhr
»Ü30 Spezial – strictly 80s«
»The Flow« – alles was rockt

Fr. 30.3. 22 Uhr
»Ü30« – Popmusik für alle
»Ü30« – aktuelle Popmusik

Sa. 31.3. 22 Uhr
»Ü30 – 90er Spezial«
»The Flow« – alles was rockt

VORSCHAU
So. 1.4. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Na Und Theater:
»Der kleine Drache Löwenzahn«

Di. 3.4. 20.15 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

3.4.–5.4. »Kreative Kids im KUZ in den Osterferien«
Holzwerkstatt (10–14 Uhr, 6–10 J.)
Farbenwerkstatt (15–17 Uhr, 4–5 J.)

10.4.–13.4. »Kreative Kids im KUZ in den Osterferien«
Masken- und Puppenbau (10–14 Uhr, 6–10 Jahre)

Mi. 11.4. 20 Uhr
»Moop Mama«

Do. 12.4. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Di. 17.4. 20 Uhr
»Kakmaddafakka«

Di. 8.5. 20.15 Uhr
»Spätschicht – Die Comedy Bühne«

So. 13.5. 11 + 15 Uhr / Kids im KUZ
Figurentheater Wolkenschieber:
»Der Forscher und der Papagei«

Do. 17.5. 20 Uhr
»Poetry Slam«

Do. 20.5. »Kinder-Zaubertag«

MAINZER KAMMERSPIELE

März 2012

Schauspiel
04.03. – 04.04. März 2012
»Der Gott des Gemetzels«
Theaterstück von Thomas Bernhard



Schauspiel
07.03. – 08.03. März 2012
»DAS ERSTE MAL«
Theaterstück von Thomas Bernhard

Chanson de Luxe – Schindlergesang
09.03. – 10.03. März 2012
»ROBERT KREIS«
Auch: 11. März 2012



Kinder
So. 11. März, 11 & 15 Uhr
»KRÜMEL & STELZE«
Theaterstück für Menschen ab 2 Jahren

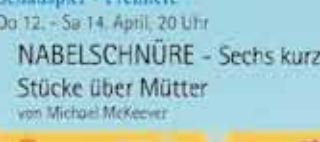
Revue
Di. 13. – Do. 15. März 2012
»ZEITGEIST: Nostalgie«

Revue
Di. 20. – Do. 22. März 2012
»ZEITGEIST: Liebe«

Schauspiel
Fr. 23. & Sa. 24. März 2012
»TOUTOU«
Komödie von Daniel Biezi und Agnès Tutzmann

Experiment
Di. 27. – Do. 29. März 2012
»SPASSGEWALT 2 – Vielleicht sind wir einfach so?!«
Erreggritische Theatercollage

Schauspiel – Premiere
Do. 12. – Sa. 14. April 2012
»NABELSCHNÜRE – Sechs kurze Stücke über Mütter«
von Michael McKeever



Fort Mainkoff Park
Rheinstraße 4 55116 Mainz
Telefon 0 61 31 / 22 50 02

mainzer kammer spiele

www.mainzer-kammerspiele.de

Perlen des Monats

MÄRZ

Kunst

(((Nikolas Hönig und Nina Heinzel)))

1. März bis 13. April
Landtag

Nina Heinzel hat mit „Malende Tiere“ die künstlerische Forschung an domestizierten Tieren erprobt – mit Pferden, Kühen, Rentieren und Ziegen. Nikolas Hönig dagegen beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit „Figürchen“ aller Art. Dabei entstehen kleine Gipsköpfe, aber auch Zeichnungen, Stempelgrafiken und anderes skurriles Bildmaterial.

(((Für eine Kultur des Friedens)))

Internationale Wanderausstellung
2. bis 23. März
Christuskirche, Mainz

Die Ausstellung setzt sich mit den atomaren Gefahren auf der Welt auseinander und möchte zu einer Kultur der Koexistenz inspirieren. Experten halten Vorträge über Atomwaffen, Krisenherde, zivile und militärische Nutzung von Atomkraft und deren zerstörerische Auswirkungen auf Mensch und Natur.

(((KUNST direkt)))

16. bis 18. März
Rheingoldhalle

Die rheinland-pfälzische Künstlermesse „KUNST direkt“ feiert in diesem Jahr ihr zehntes Jubiläum. Aufstrebende Talente sind ebenso dabei wie etablierte Künstler. In einem „Open Space“-Bereich gibt es eine kuratierte Präsentation von Bildhauerarbeiten und Installationen. Erstmals ist auch ein Kunstbuchverkaufsstand dabei.

(((Doppelgänger)))

24. März bis 6. Mai
Galerie Alessandra Nobilia

Gezeigt werden Werke von Nikola Jaensch, der Mainzer Stadttdruckerin 2004/05. Jaenschs Collagen bestehen aus Fundstücken, Brieffragmenten, aber auch Zeichnungen und malerischen Elementen. Das Doppelgängermotiv tritt in verschiedenen Varianten auf: so finden sich zum Beispiel Figuren in Verdoppelung bis hin zu seriellen Motivwiederholungen, wie wir sie von Tapeten kennen.

(((Reflexion und Dialog)))

24. März bis 21. April
Galerie Mainzer Kunst

Rolf Weber präsentiert Arbeiten des in Mainz lebenden Künstler Andreas Koridass. Seine Exponate zeichnen sich durch Vielseitigkeit, Ideenreichtum und Kreativität aus. Holz dient ihm dabei als ideale Grundlage für seinen künstlerischen Schaffensprozess. Aber auch die Kombination mit anderen Materialien (z. B. Leder, Jute, Metall) machen den besonderen Reiz der Exponate aus. Einführung von Angelika Wende.

Konzerte



(((Wise Guys)))

6. März
Phönixhalle

Die wegen Krankheit abgesagte Tour wird nun endlich wiederholt: Die Wise Guys sind Deutschlands Vokal-Pop-Band Nummer 1. Ihre Songs sind ebenso unverwechselbar wie der Wise-Guys-Sound, der aus fünf Stimmen besteht, aber klingt wie der einer voll produzierten Pop-Band. Jetzt sind die Fünf auf Wunschtour. Über 30.000 Fans haben über das Programm und die Songs abgestimmt. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de**

(((Kim Wilde)))

7. März
Phönixhalle

Kim Wilde war mit Hits wie Kids in America, Cambodia, You Keep Me Hangin' On oder You Came vor allem in den 80ern erfolgreich. Seit ein paar Jahren knüpft sie aber wieder an alte Erfolge an, unter anderem im Duett mit Nena. In Mainz spielt sie alte Hits und Cover-Songs ihres aktuellen Albums „Snapshots“.

(((Kraftklub)))

13. März
Phönixhalle

Sie wollen hoch hinaus, aber nicht nach Berlin: Kraftklub aus Chemnitz gelten als Band der Stunde. IndieRock und DeutschRap haben sie zusammengeschnitten und zeichnen so Generationenportraits zwischen Dekontextualisierung und Analfixierung, zwischen Über-Ironisierung und Realismus.

(((6. Mainzer Meisterkonzert)))

25. März
Rheingoldhalle

Karl-Heinz Steffens dirigiert die deutsche Staatsphilharmonie RLP zu Anton Bruckners achter Sinfonie. Durch ihre gewaltigen äußeren Dimensionen und ihre Besetzungstärke übertrifft die „Achte“ alles, was andere Sinfoniker bis dahin geschaffen hatten. Anderthalb Stunden voll grandioser Steigerungen und friedvoller Ruhezeiten, voll packender Motorik und lyrischer Verklärung.

Bühne



(((Der Gott des Gemetzels)))

1.-3. und 16./17. März
Mainzer Kammerspiele

Zwei Jugendliche haben sich geprügelt, die Eltern wollen das aus der Welt schaffen. Deutschlands meistgespielte Autorin Yasmina Reza lässt mit wenigen Figuren und zunächst banalen Begebenheiten eine scharfzüngige Komödie entstehen – voller Gesellschafts- und Sprachkritik.

(((Comedy Lounge)))

1. März
7Grad Café (Kunsthalle)

Die neue Reihe im 7Grad holt alte und neue Stars der Comedy-Szene nach Mainz. Am Premiertag präsentiert Komiker Matthias Jung Kollegen aus dem „Quatsch Comedy Club“ und „Nightwash“.

(((Sex & Drugs im Reichenhaus)))

3. März
Showbühne Mainz

Die blondere Hälfte der vielfach preisgekrönten „First Ladies“ präsentiert in ihrem Solo-Programm ein selbstironisches Frauenkabarett in einer temporeichen Mischung aus Stand-up-Comedy, Tanzeinlagen und mitreißenden Songs. Man darf gespannt sein, was passiert, wenn diejenigen, die in den wilden 70er/80er Jahren groß geworden sind, sich plötzlich im Reichenhaus wiederfinden...

(((Krankheit der Jugend)))

15. (Premiere), 18., 25. und 30. März
Staatstheater Mainz

Das mehrmals verfilmte Stück von Ferdinand Bruckner erzählt von einer Gruppe Studenten: Im Leben wie in der Liebe völlig orientierungslos, ist auch die Liebe nur Machtausübung; Sexpartner werden willkürlich untereinander ausgetauscht. Trotz beruflicher Perspektiven scheint für diese emotional völlig gleichgültige Generation alles zur Sinnlosigkeit zu verkommen.

(((Ein Männlein steht im Walde)))

23. März
pad

Mit ihren grausam-schönen Puppen erschaffen die schwarz verhüllten Puppenspieler Heike Preiß und Nic vom Figurentheater „Unseeligcourt“ einen surrealen Märchenwald, in dem ein einsames Genital versucht, sich in einer befremdlichen und grausamen Welt zurechtzufinden. Mit Livemusik der Mainzer Band „argue about a second“.

Film



(((Die eiserne Lady)))

1. März
Residenz / Prinzess

Der Film erzählt die Geschichte der unverwechselbaren Margaret Thatcher (Meryl Streep), der ersten weiblichen Regierungschefin Europas und einer Frau aus einfachem Hause. Sie hob Grenzen zwischen Geschlechtern und Klassen auf und behauptete sich in einer von Männern dominierten Welt.

(((Die Klavierspielerin)))

1. und 5. März
CinéMayence

Erika (Isabelle Huppert) gibt Klavierunterricht, ist Anfang vierzig und lebt mit ihrer streng kontrollierenden Mutter zusammen. Manchmal bricht sie aus, besucht Pornokinos oder Peepshows. Sexualität erlebt Erika nur in ihrem Kopf, bis einer ihrer Studenten sie verführen will. Ein Kampf um Herrschaft und Unterwerfung beginnt.

(((Barbara)))

5. März
Capitol / Palatin

Sommer 1980: Barbara hat einen Ausreiseantrag gestellt. Sie ist Ärztin und wird von der Hauptstadt in die Provinz strafversetzt. Im weit entfernten Westen arbeitet ihr Geliebter Jörg an ihrer Flucht. Doch dann taucht Barbaras neuer Chef Andre auf und wirbelt alles durcheinander. Der Tag der Flucht rückt immer näher.

(((Gone)))

22. März
CineStar

Geht es um einen realen Serienmörder oder existiert er nur im Kopf der verstörten Jill (Amanda Seyfried)? Die Polizei glaubt der jungen Frau kein Wort, als sie behauptet, derselbe Täter, der sie selbst vor zwei Jahren kidnappte, habe nun ihre Schwester in der Gewalt. Doch er ist ihr schon auf den Fersen.

(((Kurzfilmnacht „Moving Types“)))

27. März
Gutenbergmuseum

Präsentiert werden studentische Filme, die an den Hochschulen Mainz und Schwäbisch-Gmünd entstanden sind. Anschließend Gesprächsrunde mit ergo sum und Ulli Schumacher (Creative Director RTL Creation).

Literatur

(((SWR-Bestenliste)))

1. März
Gutenberg-Museum

Beim Literaturtalk „SWR-Bestenliste“ des SWR 2 diskutieren Sigrid Löffler, Verena Auffermann und Lothar Müller über spannende neue Bücher.

(((Das Leben ist kein Tanzlokal)))

12. März
Weinhaus Michel

In der Veranstaltungsreihe „Keller für Kenner“ liest der gebürtige Mainzer Autor Peter Jakob aus seinem zweiten Roman „Das Leben ist kein Tanzlokal“. Er handelt von einer männlichen Leiche, die im Winternebel am Rheinufer gefunden wird.

(((Martin Walser zum 85.)))

20. März
SWR Foyer

Martin Walser gilt als einflussreichster deutscher Intellektueller. Seine literarischen Figuren wie Gottlieb Zürn oder Susi Gern sind mitten aus dem Leben gegriffen. Anlässlich seines 85. Geburtstags spricht Gastgeberin Felicitas von Lovenberg mit Thea Dorn, Ijoma Mangold von der Wochenzeitung DIE ZEIT und Literaturkritiker Denis Scheck.

(((Der Milan)))

22. März
Atelier Christiane Schauder

Friedhelm Baumgärtner liest aus seiner Erzählung „Der Milan“: Ein Mann aus Deutschland verschwindet unter rätselhaften Umständen. Eine Verlagsangestellte aus der Schweiz geht den Spuren nach. Exakt beschriebene Beobachtungen und poetische Bilder erzeugen eine spannende Atmosphäre zwischen Wirklichkeit und Magie.



(((Narrhallamarsch)))

23. März
Reduit

Dieter Schmidt liest aus seinem Buch „Narhallamarsch“. Privatdetektiv Karl Napp muss Verbrechen rund um die Fastnacht lösen. Musikalische Unterstützung kommt von der Band B.B. Loop.

Termine an
tippstunde@vrm.de und
termine@sensor-
magazin.de

(((Russendisko & Lesung mit Wladimir Kaminer)))

2. März
Kulturclub schonschön

Kurz vor dem Kinostart von „Russendisko“ Ende März, der Verfilmung von Wladimir Kaminers gleichnamigen Bestseller aus dem Jahr 2000, ist der Schriftsteller mal wieder zu Gast. Er trägt seine neuesten Geschichten vor und sorgt anschließend für wilde Tanzmusik. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de**

(((Kollektiv Turmstraße)))

23. März
50Grad

Wenn das kleinste Kollektiv der Welt an den Knöpfen dreht, ist es, als würde jemand einen Sack Glückshormone über der Tanzfläche ausschütten. Nico und Christian verbreiten ihre guten Energien von Reykjavik über Moskau bis nach Tokio. Die beiden gelten als Wunderjungs aus dem Moabiter Kiez, dabei kommen sie eigentlich von der Ostsee und leben im schönen Hamburg. Als Support spielen We Are Gosh! **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

(((Phuturistic)))

30. März
Red Cat

Zum ersten Mal dieses Jahr brechen die phuturistic beats wieder im Red Cat. Feinsten Drum & Bass versprechen neben Resident DJ Tigger die beiden Macher der „Tiefklang“-Reihe aus dem Saarland, M-Trak & Man@Armz, sowie der Ex-Mainzer Audite aus Leipzig. Audite hat sich in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf und stetig wachsenden Bekanntheitsgrad in der Drum & Bass- und Dubstep-Szene erarbeitet. **Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de.**

Familie

(((Jonas und der Engel)))

4. März
KUZ

Das verfallene Kloster St. Polterstein von Mönch Bonifatius droht einzustürzen. Der Engel Minetti und der achtjährige Jonas versuchen zu helfen. Figurentheater-Abenteuergeschichte für Kinder und Erwachsene. Ab 4 Jahre.

(((Kindersachenbasar)))

3. und 18. März
Auferstehungsgemeinde & Haus der Jugend

Kinderkram und Spielzeug: Am 3. März von 10 bis 12 Uhr in der Auferstehungsgemeinde neben dem SWR-Gebäude sowie am 18. März im Haus der Jugend von 13 bis 16 Uhr. Einlass für Schwangere ist 30 Minuten früher.

Rock and more ...
ALEXANDER THE GREAT
HARDROCKCLUB - LOUNGE

20000ft

The best of Saxon
-Live on Stage- Samstag, 10. März 2012
Einlass 21 Uhr

VanitySane

-Live on Stage- Samstag, 24. März 2012
Einlass 21 Uhr

Rockaoke
ROCK KARAOKE
Du bist der Star
14. März & 28. März

am zweiten Samstag im Monat
JACK DANIEL'S NIGHT

am letzten Samstag im Monat
Lady's Night

Rock and more ...
ALEXANDER THE GREAT
HARDROCKCLUB - LOUNGE
Hintere Bleiche 8 - 55116 Mainz
www.alexander-the-great-mz.de

MÄRZ 2012
Programm

Sa 03./03 Hectic Society Fest 2 Konzert
ASTPAL + ZWEI TAGE OHNE SCHNUPFTABAK
+ THE DRIFTWOOD FAIRYTALES Einlass 19.00
+ DON GIOVANNIS SUPER-ICH AK 10 €/VVK 9,80 €

Mo 05./03 **HARRY ROWOHLT** Lesung Einlass 19.00
LIEST UND ERZÄHLT AK 16 €/VVK 15,30 €

Do 08./03 **LOVE.BEER** Kneipe Einlass 19.00 Eintritt frei

Sa 10./03 **SECRET** Party Einlass 22.00 Eintritt 4 €

Sa 11./03 **MUNDSTUHL »SONDERSCHÜLER«**
Comedy Einlass 19.00 AK 29 €/VVK 26,30 €

Do 15./03 **1. WIESBADENER TAGEBUCH-SLAM**
Einlass 20.00 Eintritt frei

Fr 16./03 **ADOLAR + AYAKASHI**
Konzert Einlass 20.00 AK 10 €/VVK 9,80 €

Sa 17./03 **EXTRAORDINARY** feat. »I Can't dance!
Party Einlass 23.00 AK 5 €

Do 22./03 **ZUM GOLDENEN HIRSCH**
Kneipe Einlass 20.00 Eintritt frei

Sa 24./03 **ORPHEUS DELIGHT**
Party Einlass 22.00 AK 5 €

Do 29./03 **SEMESTER OPENING PARTY**
MEDIA MANAGEMENT HS RHEIN-MAIN
Einlass 22.00 AK 4 €/VVK 3 €

Fr 30./03 **SENSOR RELEASEPARTY**
Einlass 22.00 AK 5 €/4 € (mit Sensor-Button)

Kartenvorverkauf
über www.kulturpalast-wiesbaden.de
+ bei allen bekannten Vorverkaufsstellen
+ telefonisch unter 0180 - 50 40 300 (24 h/7 Tage - 0,12 €/Minute)

kulturpalast
WIESBADEN
Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

Nicole's Bilderladen
Bilder & Einrahmungen

GAUSTRASSE 16
55116 MAINZ
TEL: 06131 / 222 685

Bekleidung für
Fitness, Jazztanz,
Ballett, Yoga,
Freizeit sowie
Bademode
und Tanz-
schuhe.

LA DANZA TANZMODE
Mark Bennett Duo. Rock & Pop mit
Irischen Wurzeln
Jakobsbergstraße 3 - 55116 Mainz-Albstadt
Telefon 0 61 31/22 75 01 - www.ladanza.de



SONDERVERANSTALTUNGEN IM MÄRZ

05.03. AlleWeltKino: Ginger und Fred
19.30 Uhr
Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich/Deutschland 1985
Eintritt: 4,50 € normal; 3,50 € ermäßigt, im PALATIN

21.03. Newo Ziro
20.00 Uhr
Lebensläufe von Roma und Sinti im CAPITOL;
Film, Diskussion und Livemusik zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus,
Film: *Neue Zeit* von Robert Krieg und Monika Nolte, Deutschland 2012, 83 Minuten

Das aktuelle Kinoprogramm: www.programmkinos-mainz.de

CAPITOL: Neubrunnenstraße 9 in 55 116 Mainz | **PALATIN:** Hintere Bleiche 6-8 in 55 116 Mainz

& CAPITOL PALATIN

März 2012
RED CAT
special event
SENIOR 45 & FUNKTRONIX
OBERHAUSEN
SATURDAY 17 MARCH 12

RED CAT
Mainz
EMMERICH-JOSEF-STRASSE 13
REDCAT-CLUB.DE

19.30. LANDTAG
Kunst im Abgeordnetenbüro. Malende Tiere und Figürchen von Nina Heinzl und Nikolas Hönig. (bis 13.4.)

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü 30. Aktuelle Popmusik

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Ü 30. Popmusik für alle

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
We Love Friday, Disco Classics, 80er, 90er und das Beste von Heute

21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE
Indie-Lounge. Rock, Pop, Indie, Electro

22.00. DORETT BAR
Soul Motel

22.30. 50GRAD
Global Players. Matthias Tanzmann. Electronic

21.00. RED CAT
Hangin Tough, Sweet Harmony, Raw House, Rhythm & Disco

KONZERTE

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hard & Heavy

20.00. SHOWBÜHNE
Billy Crash Band. Rock- und Popmusik

19.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT
SPH Band Contest 2012. Livebands: Common Braxas, He met his fate, Lucie and the bitches und viele mehr

21.00. IRISH PUB
Mark Bennett Duo. Rock & Pop mit Irischen Wurzeln

21.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Nusol. Giam Jazz

20.00. EV. ALTÄRMUNKERKIRCHE

1))) Donnerstag

FETE

21.00. RED CAT
Phat Cat. Audio Treats, Funk & Hip Hop

21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave

19.00. NIGHTLIGHT LOUNGE
After Work Almost Weekend. Funk, Soul, Acid, Jazz, Dub

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF
Lyambiko. Lyambiko sings Gershwin

21.30. SCHON SCHÖN
Live: Testsieger (Rave Punk) An-schließend: Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO: Electronic, Indiedance

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Räuber. Von Friedrich Schiller

20.00. UNTERHAUS
Helmut Schleich. Nicht mit mir! Kabarett

20.00. DORETT BAR
Poetenabend mit Paul. - Poesie aus Leidenschaft

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
el mago masin. Darauf hat die Welt gewartet. Anarcho-Komik

20.00. CAFÉ 7 GRAD IN DER KUNSTHALLE
Comedy Lounge. Comedy- und Kabarett-Helden von gestern, heute und morgen

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Der Gott des Gemetzels. Komödie von Yasmina Reza

LITERATUR

12.15. ST. PETERSKIRCHE
AtemPause. Musik-Text-Stille

19.00. GUTENBERG-MUSEUM
SWR-Bestenliste. Der Literaturtalk in SWR2

18.00. KASTELER KRANKENHAUS-VEREIN
Hilfe, mein Gedächtnis schwindet. Bin ich dement? Ref.: Herr Bastisch

KUNST

19.30. LANDTAG
Kunst im Abgeordnetenbüro. Malende Tiere und Figürchen von Nina Heinzl und Nikolas Hönig. (bis 13.4.)

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Ü 30. Aktuelle Popmusik

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Depeche Mode Party

22.00. EHEM. KUMIKLUB
Vollgas!!! Eventreihe mit der Frankfurter Gasgeben Crew

22.00. DORETT BAR
Bene & Sören. House

22.00. SCHON SCHÖN
Tapetenwechsel: Drum n Bass, Breaks, Electro mit DJ Flatline & Timothy Carpenter

22.30. 50GRAD
Both Worlds, Black & House

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Nightclub, Black vs. House

21.00. BAR JEDER SICHT
80er/90er Party

21.00. RED CAT
Freestylerei, Dubs, Beats & Rhymes

19.00. HOFGUT BARTH LAUBENHEIM
Ischgler-Apres-Ski Party

21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE
Funky Popy, Pop, Funk, Disco, Soul

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Rockhouse. Bigger, Badder, Better!

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hardrocktime

21.00. BARON

Graf von Bothmer interpretiert Nosferatu

21.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST
Eva Simonis

BÜHNE

19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER
Die Goldgrub. Mund-Art-Theater Meenzer Rhoiadel

20.00. PHÖNIX-HALLE
Der Familie Popolski. Neues Programm

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Eva. Operette in drei Akten

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Die Unerhörten. Von Bruce Norris

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Der Gott des Gemetzels. Komödie von Yasmina Reza

20.00. UNTERHAUS
Andreas Rebers. Ich regel das! Kabarett

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Das Geld liegt auf der Fensterbank. Marie, MitternachtSpaghetti. Kabarett & Comedy

LITERATUR

19.30. VOLKSHOCHSCHULE
Zwei Terrakottaarmeen in der Umgebung von Xian. Ref.: Jörg Leuthner

21.00. SCHON SCHÖN
Russendisko mit Wladimir Kaminer: Lesung und Russendisko Support: DJ Karacho Rabaukin

17.00. EV. CHRISTUSKIRCHE
Atomgefahren. Vortrag anlässlich der Wanderausstellung Für eine Kultur des Friedens. Ref.: Dr. med. Alex Rosen

17.00. ERBACHER HOF
Kants Vernunftreligion und die biblische Offenbarungsreligion. Akademietagung

KUNST

17.00. EV. CHRISTUSKIRCHE
Für eine Kultur des Friedens. Internationale Wanderausstellung zu atomaren Gefahren (bis 23. 3.)

17.00. INSTITUT FRANÇAIS
Vernissage „Impressions – Expressions“ mit Gemälden und Zeichnungen des franz. Künstlers Laurent Erny (bis 23.3.)

SONSTIGES

21.00. BARON
8 Bit-Konsolenabend. Pizza, Bier und Highscores

3))) Samstag

FETE

22.00. KUZ, GROSSE HALLE
Schlager, die man nie vergisst! NDW-Party + Saturday Night Fever

22.00. KUZ, KLEINE HALLE
Depeche Mode Party

22.00. EHEM. KUMIKLUB
Vollgas!!! Eventreihe mit der Frankfurter Gasgeben Crew

22.00. DORETT BAR
Bene & Sören. House

22.00. SCHON SCHÖN
Tapetenwechsel: Drum n Bass, Breaks, Electro mit DJ Flatline & Timothy Carpenter

22.30. 50GRAD
Both Worlds, Black & House

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE
Nightclub, Black vs. House

21.00. BAR JEDER SICHT
80er/90er Party

21.00. RED CAT
Freestylerei, Dubs, Beats & Rhymes

19.00. HOFGUT BARTH LAUBENHEIM
Ischgler-Apres-Ski Party

21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE
Funky Popy, Pop, Funk, Disco, Soul

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Rockhouse. Bigger, Badder, Better!

21.00. ALEXANDER THE GREAT
Hardrocktime

21.00. BARON

The Incredible Mole Rats (Grunge).
Danach: Sir Grunge-a-lot und DJ Crudo

BÜHNE

20.00. RHEINGOLDHALLE
Hello I'm Johnny Cash

19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER
Die Goldgrub. Mund-Art-Theater Meenzer Rhoiadel

19.30. PHÖNIX-HALLE
Heissmann & Rassau & Viva Voce

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Die Unschuldigen. Von Daniel Karasik, Inszenierung: Philipp Löhle

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Biedermann und die Brandstifter. Von Max Frisch

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Voices. Ballett von Pascal Touzeau

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE
Der Gott des Gemetzels. Komödie von Yasmina Reza

18.00. WOLFGANG-CAPITO-HAUS
Zukunftsmusik für die Neustadt. Generationsübergreifendes Theaterprojekt

20.00. UNTERHAUS
Andreas Rebers. Ich regel das! Kabarett

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Das Geld liegt auf der Fensterbank. Marie, MitternachtSpaghetti. Kabarett & Comedy

20.00. SHOWBÜHNE
Maria Vollmer: Sex & Drugs im Reihenhäus. Musik & Dance Comedy

20.00. HAUS DER JUGEND, THEATERSAAL
Frühlings Erwachen. Jugendtheater Junge Bühne Mainz

20.00. SCHAUSPIELSCHULE
Theater der Grausamkeit. Szenischer Abend. Studenten aller Jahrgänge zeigen ihre Arbeitsergebnisse

LITERATUR

17.00. ERBACHER HOF
Kants Vernunftreligion und die biblische Offenbarungsreligion. Akademietagung

FAMILIE

13.00. GUTENBERG-MUSEUM
Wir produzieren eine Typofilm. Moving-Types-Werkstatt. (8 - 13 J.)

14.00. LANDESMUSEUM
Von Flößen, Booten und schwimmenden Kunstwerken. Offenes Atelier

10.00. AUFERSTEHUNGSGEMEINDE
Kindersachen- und Spielzeugbasar

4))) Sonntag

KONZERTE

21.00. IRISH PUB
Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl

20.00. FRANKFURTER HOF
Joscho Stephan Quartett. 100 Jahre Django Reinhardt Gypsy Swing

17.00. JOSEPHSKAPELLE
Kammermusik

19.30. CINESTAR
Live-Übertragung aus der Berliner Philharmonie: Christian Thielemann und Albrecht Mayer

19.00. BARON
Sunday Evening Out. Liedermacher und Akustikmusik

17.00. LANDESMUSEUM
Land in Sicht. Ausklang der Finissage mit Liedern und Geschichten aus der Seefahrt

BÜHNE

18.00. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER
Die Goldgrub. Mund-Art-Theater Meenzer Rhoiadel

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
The Rape of Lucretia. Die Schändung der Lucretia. Oper in zwei Akten von Benjamin Britten

20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
Winterreise. Von Elfriede Jelinek

18.00. WOLFGANG-CAPITO-HAUS
Zukunftsmusik für die Neustadt. Generationsübergreifendes Theaterprojekt

2.



Stephan Graf v. Bothmer spielt anlässlich des 90. Geburtstages von Murnaus Meisterwerk „Nosferatu“ in der Altmünsterkirche. Seine StummfilmKonzerte entführen in eine andere Welt. Die Live-Filmmusik erweckt die Figuren zu neuem Leben und führt tief ins Wesen des Films und der Zuschauer: eine schöne wie unheimliche Reise ins Unterbewusste, in das Reich der verborgenen Ängste und Wünsche. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de

20.00. UNTERHAUS
Andreas Rebers. Ich regel das! Kabarett

20.00. HAUS DER JUGEND, THEATERSAAL
Frühlings Erwachen. Jugendtheater Junge Bühne Mainz

LITERATUR

17.00. ZITADELLENCAFÉ
Cornelia-Claudia Goossens liest Geschichten und Gedichte über die Liebe.

KUNST

12.15. ST. STEPHAN MAINZ
Zielgerade. Ausstellung und Installation der Künstlerin Maria Kauffmann (bis 7. 4.)

FAMILIE

15.00. GUTENBERG-MUSEUM
Lustige Kinderführung. (3 - 6 J.)

11.00. KUZ
Figurentheater Marc Schnittger: Jonas und der Engel (ab 4 J.)

„Hello I'm Johnny Cash“ mit Gunter Gabriel als „The Man in Black“ und Helen Schneider als June Carter performen sie Cashes beste Songs in der Rheingoldhalle.

MAL-WERK
KERAMIK SELBST BEMALEN
www.mal-werk.com

15.00. TÖNGESHALLE EBERSHEIM
Der zauberhafte Zirkus. Kinder-Zauber-Mitmach-Theater (ab 3 J.)

11.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Kruschel und das Rätsel der Zeitung von gestern. Figurentheaterstück (ab 5 J.)

14.00. LANDESMUSEUM
Die Maus im Fernrohr. Lieder und Lügenmärchen von der Seefahrt mit Käpt'n Klaas alias Wolfgang Rieck

5))) Montag

FETE

21.00. IRISH PUB
Karaoke. Come & Sing Along

KONZERTE

18.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATO-

4.



Joscho Stephans' Hommage an Django Reinhardt im Frankfurter Hof. Stephan repräsentiert die Zukunft der Gypsy Jazz Gitarre. Begleitet wird der 30-jährige von seinem Vater, dem Rhythmusgitarristen Günter Stephan und dem Bassisten Max Schaaß. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de. Betreff: Joscho

Termine März



Tanzschaffende Künstler und Tanzschulen machen während der Mainzer-Tanztage über 200 Angebote in Form von Workshops, Schnupperstunden und Partys. Alle Infos unter www.mainzer-tanztage.de.



Der gONZoverlag und das Buchhandlungs-café Bukafski laden zum Release des Kunstskatalogs „Bottom Up Constrained. Die Pornobilder 2009-2010“ des Mainzer Künstlers Jakob Kibala. Darin versucht er zu zeigen, wie sich eine Ikonografie der Frauenverachtung in der Pornindustrie ausgebildet hat.

Ottmar Liebert. Music & Images

20.00. PHÖNIX-HALLE

Wise Guys. Vokal-Pop-Band

21.30. SCHON SCHÖN

Live: Fugitive Dancer (Melo-Indie-Pop)
Aftershowparty mit Tussemafia: Indie, Garage, British Invasion, Electropunk

BÜHNE

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Das erste Mal. Sonderbares Schauspiel von Michael Walczak

20.00. KUZ

Spätschicht. Die SWR Comedy Bühne

20.00. UNTERHAUS

Henni Nachtsheim (Badesalz). Den Schal enger schnallen und in die Ohren spucken

LITERATUR

18.00. LANDESMUSEUM

Die Fassade des Mainzer Kaufhauses. Neue Forschungen zum Skulpturenprogramm

12.15. ST. QUINTINSKIRCHE

MittagsPause

FAMILIE

17.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM
35Kilo Hoffnung. Von Anna Gavalda (ab 9 J.)

7))) Mittwoch

FETE

21.00. IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

21.00. RED CAT

Psycho's Livingroom. 7 decades of allstyle pop & trash a gogo



„Die lange Heimspielnacht“ der Musikmaschine im Red Cat mit Sugar From Soul (Foto) und Million Dollar Handshake. Alternative-Rock & Indie also und im Anschluss Aftershow-Party mit Mr. Psycho-Jones: finest britpop und international indiesounds.

10-18.

22.00. SCHON SCHÖN

Trash'n Treasure. Selected by your Johnny Gigolo: gern gehörtes und unerhörtes aus den letzten 70 Jahren. all styles no borders

20.00. WALPODENAKADEMIE

frei:stunde. Kneipenabend

22.00. 50GRAD

Studentsgroove. Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love + Special Guest

KONZERTE

20.00. PHÖNIX-HALLE

Kim Wilde

21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage

20.00. FRANKFURTER HOF

Irish Spring. Festival of Irish Folk Music

21.00. ALEXANDER THE GREAT

The Fucking Wednesday. Alles was rockt

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Draussen vor der Tür. Von Wolfgang Borchert. Inszenierung: Matthias Fontheim

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Das erste Mal. Sonderbares Schauspiel von Michael Walczak

20.00. UNTERHAUS

Gerd Knebel (Badesalz). Um was geht' s hier eigentlich? Sein 1. Soloprogramm

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Zärtlichkeiten mit Freunden. Das Letzte aus den besten 6 Jahren. Musik-Kasperett

LITERATUR

19.30. RATHAUS, VALENCIA-ZIMMER

Perigord. 25 000 Jahre Geschichte.Foto-präsentation. Ref.: Jürgen Schubbert und Dieter Nehrdich

KINO

20.00. RESIDENZ & PRINZESS

FILMZ des Monats: Das doppelte Lottchen

SONSTIGES

18.00. RHEINGOLDHALLE

Forum. Umgestaltung der Ludwigsstraße

8))) Donnerstag

FETE

21.00. IRISH PUB

Karaoke. Come & Sing Along

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave

19.00. NIGHTLIGHT LOUNGE

After Work Almost Weekend. Funk, Soul, Acid, Jazz, Dub

22.00. SCHON SCHÖN

Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOLO: Electronic, Indiedance

21.00. RED CAT

Phat Cat vs. The Kidz Make Noiz. Hip Hop

KONZERTE

20.00. FRANKFURTER HOF

Annette Postel. Am Flügel: Klaus Webel

20.00. KUZ, GROSSE HALLE

Omnia. Paganfolk

20.30. M8-LIVE CLUB

Rott' n' Roses. Traditionelle Folksongs meist irischen Ursprungs

20.30. STADTMISSION

Worship-Abend mit Neal Morse

(Ex-Spock's Beard und Transatlantic)

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

My Fair Lady. Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Das erste Mal. Sonderbares Schauspiel von Michael Walczak

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Zärtlichkeiten mit Freunden. Das Letzte aus den besten 6 Jahren. Musik-Kasperett

19.00. SWR FOYER

Internationaler Frauentag: „Sekt and the City“. 4 Frauen mit Mum

LITERATUR

12.15. ST. PETERSKIRCHE

AtemPause. Musik-Text-Stille

19.30. ALPENVEREINSHAUS

Inside Neuseeland. Erlebnis Natur, Dia-Vortrag von Frank Zagel

19.00. ERBACHER HOF

Cusanuskreis (VII). Ref.: Dr. Dr. Rudi Ott

KUNST

19.00. HAUS BURGUND

dessin peinture sculpture. Von Renaud Comtet (Zeichnung, Malerei, Skulptur) (bis 4. 4.)

FAMILIE

10.30. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM

35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavalda (ab 9 J.)

9))) Freitag

FETE

22.00. KUZ, KLEINE HALLE

Ü 30. Aktuelle Popmusik

21.00. RED CAT

Bodysnatch. DJ Änna & D-Nice. Hip Hop

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Warm ins Wochenende. LesBiSchwule Fete

22.00. KUZ, GROSSE HALLE

Ü 30. Popmusik für alle

22.00. DORETT BAR

Tilman. Minimal from Mobasa-Klamauk

22.30. 50GRAD

Momente. Electronic

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE

We Love Friday. Disco Classics, 80er, 90er und das Beste von Heute

KONZERTE

21.00. IRISH PUB

Steven McGowan. Rock & Pop Covers

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Hard & Heavy

22.00. SCHON SCHÖN

Live: musikexpress.klub mit Mount Washington (Norwegen) & Dance

20.00. PHÖNIX-HALLE

Dick Brave & The Backbeats

20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER

Jazz mit Spaniol 4

18.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL

Musikschulkonzert der Bläser-Fachgruppe

21.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST

Benjamin Kolloch. Standards, Latin Tunes und eigene Stücke

BÜHNE

19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER

Die Goldgrub. Mund-Art-Theater Meenzer Rhoiadel

19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Un Ballo in Maschera. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Biedermann und die Brandstifter. Von Max Frisch

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Robert Kreis. Ach, Du liebe Zeit. Parodien, Persiflagen, Conferenzen und gepfefferten Kabarettliedern

20.00. UNTERHAUS

Henning Venske. Das wird mal ja wohl

noch sagen dürfen! Kabarett-Solo

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS
Zärtlichkeiten mit Freunden. Das Letzte aus den besten 6 Jahren. Musik-Kasperett

20.00. EX-TENGELMANN

Männerhort von Kristof Magnusson. Komödie. Amateur-Theaterverein Pank & Rätius. Kleine Bühne Budenheim

20.00. SHOWBÜHNE

LesDerhoss: Männer sind Helden. Musikkabarett

19.00. CAFE AWAKE

Musenkuss nach Ladenschluss. Impro

LITERATUR

19.30. VOLKSHOCHSCHULE

Die Große Mauer. Ref.: Jörg Leuthner

17.30. RATHAUS, ERFURTER ZIMMER

All you need is love: Englische Königinen der Tudorzeit und ihre Münzen

16.00. KATH. KIRCHE HEILIG KREUZ

Wege in die Moderne. Kirche und Kirchenbauten nach II. Vatikanum

FAMILIE

20.00. HAUS DER JUGEND

Mädchentag XXL

KINO

22.00. RESIDENZ & PRINZESS

Dirty Dancing. Mainzer Tanztage

SONSTIGES

21.00. BARON

8 Bit-Konsolenabend. Pizza, Bier und Highscores

10))) Samstag

FETE

22.00. KUZ, GROSSE HALLE

Dark Awakening

22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT

Wake the Town and tell the People. A Night full of Reggae and Dancehall Music

22.00. KUZ, KLEINE HALLE

The Flow. The finest in mixed party tunes

22.00. DORETT BAR

Roll over Dorett

21.30. RED CAT

Musikmaschine-Party. Die lange Heimspielnacht. Sugar From Soul

22.00. SCHON SCHÖN

Klamauk presents: Erdbeerschnitzel (live). James Johnston und Tilman (House)

20.00. BARON

Kuddelmuddel Plattengefuddel. Elektro, Soul, Hip Hop & House

22.30. 50GRAD

Victory Special, Black & House

21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE

All That Live. Soul, Pop & RnB & Live Music

20.00. PHÖNIX-HALLE

Dick Brave & The Backbeats

KONZERTE

20.00. PHÖNIX-HALLE

Gerd Dudenhöffer spielt Heinz Becker: Sackgasse

21.00. IRISH PUB

Gear Down, Party Rock

20.00. CHORHAUS AM DOM

Annette Degenhardt

20.00. FRANKFURTER HOF

Sebastian Wurth

20.00. HAUS AM DOM

Gitarrenkonzert. Annette Degenhardt spielt Eigenkompositionen auf der Gitarre

20.00. SHOWBÜHNE

New Spirit Gospel Choir

21.00. ALEXANDER THE GREAT

Saxon Cover Band. Anschließend: Hard-rocktime

19.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL
Konzert des Kammerchors Rheinland-Pfalz

BÜHNE

19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER

Die Goldgrub. Mund-Art-Theater Meenzer

Rhoiadel

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Biedermann und die Brandstifter. Von Max Frisch

20.00. MAINZER KAMMERSPIELE

Robert Kreis. Ach, Du liebe Zeit. Parodien, Persiflagen, Conferenzen und gepfefferten Kabarettliedern

17.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS

Einführung und öffentliche Probe La Grand Macabre

15.30. BÜRGERHAUS FINTHEN

Auftakt und Auftanz der Mainzer-Tanztage (bis 18.3.)

20.00. UNTERHAUS

Henning Venske. Das wird mal ja wohl noch sagen dürfen! Kabarett-Solo

20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS

Zärtlichkeiten mit Freunden. Das Letzte aus den besten 6 Jahren. Musik-Kasperett

20.00. EX-TENGELMANN

Männerhort von Kristof Magnusson. Komödie. Amateur-Theaterverein Pank & Rätius. Kleine Bühne Budenheim

20.00. CAFE AWAKE

Cafekultur & Jazz. Manuel Seng, Maurice Kühn, Max Jentzen

21.30. SCHON SCHÖN

Live-Jazz: I soliti Ignoti

BÜHNE

19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS

Die Räuber. Von Friedrich Schiller

Termine März

„Heute Nacht träumte mir, ich sei der Mond im Meer.“

In seiner zweiten Werkschau entführt das LyrikLabor in der Rheinstraße 23 in eine literarische Traumwelt. Das poetische Design- und Kommunikationszentrum beherbergt dann mediale Installationen zu Traumgedichten aus der gesamten Weltliteratur. Ein literarisches Café lädt zum Verweilen ein, mit Veranstaltungen zwischen Design und Wissenschaft. Mehr unter www.lyriklabor.de

19.-22.

21.

Ein Soulman, der zum Himmel schreit, geprägt von den Tücken der Szene und den Subkulturen mit Kraft und Feinsinn in Text und Komposition. Flo Mega lebt den Blues – friesisch herb, detroit-funky mit einer Brise Weser-Blues im KUZ. Wir verlosen 2x2 Tickets unter losi@sensor-magazin.de

FETE
17.00. MOVIMENTO Tanzabend "SundayContactJam"
KONZERTE
21.00. IRISH PUB Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl
19.00. BARON Sunday Evening Out. Liedermacher & Akustikmusik
17.00. JOSEPHSKAPELLE Kammermusik
20.00. FRANKFURTER HOF Dino Saluzzi, Anja Lechner & Félix Saluzzi
10.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST Catalina Olea. Jazzstandards, Popsongs und wunderschöne Beatles-Evergreens
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Krankheit der Jugend. Ferdinand Bruckner
LITERATUR
11.15. GUTENBERG-MUSEUM Und Gott gab uns das Wort und wir wohnten im Wort. Sonntagsmatinee Bibel & Literatur, Lesung mit Arno Hermer
FAMILIE
15.00. GUTENBERG-MUSEUM Lustige Kinderführung. (3 - 6 J.)
11.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Professor Humbug und der Sparlampen-leuchstofffröhrendiodenfisch. Figurentheaterstück (ab 5 J.)
10.00. LANDESMUSEUM Kinder können Kunst klasse. Werkstationen der Museumspädagogik auf der Messe Kunst direkt 2012 in der Rheingoldhalle
SONSTIGES
13.00. MOVIMENTO Tanz-Workshop "ContactImprovisation"
19))) Montag
FETE

21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Hannes Wader
21.30. SCHON SCHÖN Live-Jazz: Chapelle d'Amour
BÜHNE
20.00. UNTERHAUS KayRay, Haarscharf! Vom Friseur zum Weltstar
18.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Arsen und Spüßenhäubchen. Kriminalkomödie von Joseph Kesselring.
LITERATUR
12.15. JOSEPHSKAPELLE AtemPause. Musik-Text-Stille
16.00. VERMESSERGEBÄUDE Traumspiele. Das LyrikLabor. Poesie, Design, Workshops, Installationen, Café

20))) Dienstag
KONZERTE
21.00. IRISH PUB Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl
21.30. SCHON SCHÖN Live: Electric Suicide Club (Post Punk from France). Aftershowparty mit Tussemnafia: Indie, Garage, British Invasion
20.00. KUZ Luxuslärm. Irgendwo da draußen-Tour
19.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL Öffentliches Examenskonzert Trompete. Sabine Kruppa
BÜHNE
20.00. FRANKFURTER HOF Carolín Kebekus
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Deutsche Kabarettmeisterschaft 1011/2012. Christian Hirdes vs. Michael Feindler
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Zeitgeist: Liebe
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Le Grand Macabre
20.00. UNTERHAUS KayRay, Haarscharf! Vom Friseur zum Weltstar
LITERATUR
18.00. LANDESMUSEUM Die Mainzer Kaufhausordnung aus dem 15. Jahrhundert. Vortragsreihe. Ref.: Dr. Stefan Grathoff
12.15. ST. QUINTINSKIRCHE MittagsPause
19.00. SWR FOYER Du 85. Geburtstag Martin Walsers. Diskussion zu seinen Büchern, seine Bedeutung und ihre Deutungen
SONSTIGES
19.00. LOMO Ein Jahr nach dem Aufbruch: Berichte über die Situation in Ägypten und Tunesien. Mit Akram Ismail und Meriem Zghidi

21))) Mittwoch
FETE
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
21.00. RED CAT Psycho's Livingroom, 7 decades of allstyle pop & trash a gogo
22.00. SCHON SCHÖN Trash'n Treasure. Selected by your Johnny Gigolo: gern gehörtes und unerhörtes aus den letzten 70 Jahren. all styles no borders
22.00. SOGRAD Studentsgroove, Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love + Special Guest
21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE Indie-Lounge, Rock, Pop, Indie, Electro
KONZERTE

21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Jazz am Mittwoch, Jam Session + Open Stage
20.00. KUZ Flo Mega & The Ruffcats
21.00. ALEXANDER THE GREAT The Fucking Wednesday. Alles was rockt
20.00. SCHLOSS WALDTHAUSEN Konzert, Julian Steckel (Violoncello), Paul Rivinius (Klavier)
19.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL Öffentliches Examenskonzert Trompete. Stefan Michels
12.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL Öffentliches Examenskonzert Klavier. Tsira Toklikhvili
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Zeitgeist: Liebe
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Voices. Ballett von Pascal Touzeau
20.00. UNTERHAUS Urban Priol. Wie im Film. Kabarett
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS FIL & Sharkey. Die große FIL & Sharkey Show
LITERATUR
20.00. FRANKFURTER HOF Volker Klüpfel & Michael Kobr
KUNST
19.30. LANDTAG, FOYER Zeitgenössische afrikanische Kunst aus Ruanda (bis 5. 4.)
FAMILIE
16.00. KUNSTHALLE MAINZ Spaziergang Haarige Angelegenheiten
KINO
20.00. CAPITOL Newo Ziro. Lebensläufe von Roma und Sinti. Film, Diskussion und Livemusik

22))) Donnerstag
FETE
21.00. RED CAT Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
22.00. SCHON SCHÖN Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO: Electronic, Indiedance
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
21.00. ALEXANDER THE GREAT Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave
19.00. NIGHTLIGHT LOUNGE After Work Almost Weekend. Funk, Soul, Acid, Jazz, Dub
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Solveig Slettahjell. Antologie
20.30. M8-LIVE CLUB Duo Wechselseitig. Wiener Schmääh trifft Blues
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Zeitgeist: Liebe
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Winterreise. Von Elfriede Jelinek
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Unerhörten. Von Bruce Norris
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS FIL & Sharkey. Die große FIL & Sharkey Show
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause. Musik-Text-Stille
20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER Friedhelm Baumgärtner liest aus "Der Milan"

22))) Freitag
FETE
21.00. RED CAT Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
22.00. SCHON SCHÖN Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO: Electronic, Indiedance
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
21.00. ALEXANDER THE GREAT Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave
19.00. NIGHTLIGHT LOUNGE After Work Almost Weekend. Funk, Soul, Acid, Jazz, Dub
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Solveig Slettahjell. Antologie
20.30. M8-LIVE CLUB Duo Wechselseitig. Wiener Schmääh trifft Blues
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Zeitgeist: Liebe
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Winterreise. Von Elfriede Jelinek
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Unerhörten. Von Bruce Norris
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS FIL & Sharkey. Die große FIL & Sharkey Show
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause. Musik-Text-Stille
20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER Friedhelm Baumgärtner liest aus "Der Milan"

24))) Samstag
FETE
21.00. RED CAT Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
22.00. SCHON SCHÖN Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO: Electronic, Indiedance
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
21.00. ALEXANDER THE GREAT Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave
19.00. NIGHTLIGHT LOUNGE After Work Almost Weekend. Funk, Soul, Acid, Jazz, Dub
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Solveig Slettahjell. Antologie
20.30. M8-LIVE CLUB Duo Wechselseitig. Wiener Schmääh trifft Blues
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Zeitgeist: Liebe
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Winterreise. Von Elfriede Jelinek
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Unerhörten. Von Bruce Norris
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS FIL & Sharkey. Die große FIL & Sharkey Show
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause. Musik-Text-Stille
20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER Friedhelm Baumgärtner liest aus "Der Milan"

23))) Freitag
FETE
21.00. RED CAT Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
22.00. SCHON SCHÖN Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO: Electronic, Indiedance
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
21.00. ALEXANDER THE GREAT Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave
19.00. NIGHTLIGHT LOUNGE After Work Almost Weekend. Funk, Soul, Acid, Jazz, Dub
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Solveig Slettahjell. Antologie
20.30. M8-LIVE CLUB Duo Wechselseitig. Wiener Schmääh trifft Blues
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Zeitgeist: Liebe
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Winterreise. Von Elfriede Jelinek
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Unerhörten. Von Bruce Norris
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS FIL & Sharkey. Die große FIL & Sharkey Show
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause. Musik-Text-Stille
20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER Friedhelm Baumgärtner liest aus "Der Milan"

21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Jazz am Mittwoch, Jam Session + Open Stage
20.00. KUZ, KLEINE HALLE Ü 30. Aktuelle Popmusik
22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Warm ins Wochenende. LesBisSchwule Fete
21.00. RED CAT Crazy Kids Electro Beatz. Bitch Fight Electro, NuDance, Indietronics
22.00. DORETT BAR Soul Motel
21.30. SCHON SCHÖN BOUNCE! Mit den Bad Monkeys
22.00. KUZ, GROSSE HALLE Ü 30. Popmusik für alle
22.00. BARON Raumschiff Bucharest. Balkan-Space-Night
21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE We Love Friday. Disco Classics, 80er, 90er und das Beste von Heute
21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE Lichtronic. Electro House
22.30. SOGRAD Global Players. Kollektiv Turmstraße. Electronic
KONZERTE
21.00. ALEXANDER THE GREAT Hard & Heavy
18.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL Klassenvorspiel Violine (Ulrike Adomeit & Philip Gadd)
21.00. IRISH PUB Party-Rock
14.00. FRANKFURTER HOF SWR2 Klavier-Marathon. Das große Pianofest
21.00. NELLY'S FRÜHSTÜCKSLUST Art 21. Musik fürs 21. Jahrhundert. Etwas Pop, Rock, Soul, gewürzt mit Blues
19.30. CAFE AWAKE Singer-Songwriter-Community live in Concert
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Endstation Sehnsucht. Stück von Tennessee Williams
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tuteniut
19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER Ein Einbrecher zuviel. Mundarttheater des Meenzer Rhoiadel
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Un Ballo in Maschera. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
20.00. TONSTUDIO KLANGRAUM Geräuschgeschichten. Sebastian Fuchs verbindet in seinem Soloprogramm Erzählkunst mit Soundeffekten
20.00. PAD - PERFORMANCE ART DEPOT Ein Männlein steht im Walde. Ein phallisches Abenteuer. Puppentheater
20.00. UNTERHAUS Etienne & Müller. Wir wollen, dass Sie kommen!
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Niki Ankenbrand & Johannes Rehmann - Du singst schief, Schätzchen!
20.00. SHOWBÜHNE Männerphantasien. Satirische Show
LITERATUR
16.00. ST. PETRUS CANISIUS Kirche und Kirchenbauten nach II. Vatikanum: Kirche als Symbol und Raum der Gegenwart des Herrn
19.30. REDUIT Dieter Schmidt liest aus seinem Buch "Narrhallamarsch"

24))) Samstag
FETE
21.00. RED CAT Phat Cat. Audio Treats, Funk, Soul & Hip Hop
22.00. SCHON SCHÖN Karacho's Risky Business mit TRSHRKT & Binary SOIO: Electronic, Indiedance
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
21.00. ALEXANDER THE GREAT Der Schwarze Kunst Abend. Gothic, Darkwave
19.00. NIGHTLIGHT LOUNGE After Work Almost Weekend. Funk, Soul, Acid, Jazz, Dub
KONZERTE
20.00. FRANKFURTER HOF Solveig Slettahjell. Antologie
20.30. M8-LIVE CLUB Duo Wechselseitig. Wiener Schmääh trifft Blues
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Zeitgeist: Liebe
20.00. STAATSTHEATER, TIC WERKRAUM Winterreise. Von Elfriede Jelinek
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Unerhörten. Von Bruce Norris
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS FIL & Sharkey. Die große FIL & Sharkey Show
LITERATUR
12.15. ST. PETERSKIRCHE AtemPause. Musik-Text-Stille
20.00. ATELIER CHRISTIANE SCHAUDER Friedhelm Baumgärtner liest aus "Der Milan"

25))) Sonntag
FETE
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
22.00. SCHON SCHÖN Live: My Name is Music (Indie-Pop-Blues) Aftershowparty mit Tussemnafia: Indie, Garage, British Invasion, Electropunk
19.30. RHEINGOLDHALLE 6. Mainzer Meisterkonzert. Werke von Anton Bruckner
17.00. JOSEPHSKAPELLE Kammermusik
19.00. BARON Sunday Evening Out. Liedermacher & Akustikmusik
BÜHNE
17.00. LILLEN PALAIS Romeo und Julia. Es war die Lersch
14.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Eva. Operette in drei Akten
18.00. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER Ein Einbrecher zuviel. Mundarttheater des Meenzer Rhoiadel
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Krankheit der Jugend. Ferdinand Bruckner
FAMILIE
15.00. GUTENBERG-MUSEUM Lustige Kinderführung. (3 - 6 J.)
11.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Vertrix nochmal! Witziges Zauberspektakel (4 - 10 J.)
11.00. LANDESMUSEUM Kunst gucken: Gold? Gold! Kinderführung
26))) Montag
FETE
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
KONZERTE
21.30. SCHON SCHÖN Studentsgroove, Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love + Special Guest
22.00. SOGRAD Studentsgroove, Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love + Special Guest
20.00. UNTERHAUS Spassgewalt 2. Vielleicht sind wir einfach so?! Grotiske Theatercollage
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Unerhörten. Von Bruce Norris
20.00. UNTERHAUS Klaus Hoffmann. Phillip und die Frauen. Musikalische Lesung
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Arnim Töpel. 51 aufgedrängte Bereicherungen
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Spassgewalt 2. Vielleicht sind wir einfach so?! Grotiske Theatercollage
KONZERTE
21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
21.00. ALEXANDER THE GREAT Rockaoke. Rock Karaoke. Du bist der Star
BÜHNE
20.00. FRANKFURTER HOF Chaostheater Oropax
20.00. UNTERHAUS Kröhnerts Krönung mit Reiner Kröhnert und seinen 21 Parodie-Opfern
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Spassgewalt 2. Vielleicht sind wir einfach so?! Grotiske Theatercollage
LITERATUR
12.15. JOSEPHSKAPELLE AtemPause. Musik-Text-Stille
19.30. HAUS AM DOM Musikgespräch: Hören und Verstehen, die Johannespassion von J. S. Bach Andacht

27))) Dienstag
KONZERTE
21.00. IRISH PUB Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl
19.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL Öffentliches Examenskonzert Gesang.
BÜHNE
20.00. UNTERHAUS Etienne & Müller - Wir wollen, dass Sie kommen
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Niki Ankenbrand & Johannes Rehmann. Du singst schief, Schätzchen
20.00. SHOWBÜHNE Männerphantasien. Satirische Show
KUNST
11.00. GALERIE MAINZER KUNST Reflexion und Dialog. Skulpturen, Zeichnungen und Fotografien von Andreas Koridass (bis 21. 4.)
11.00. ALESSANDRA NOBILIA - ARTEJN Doppelgänger. Werke von Nikola Jaensch (bis 6.5.)
FAMILIE
17.00. STAATSTHEATER, ORCHESTERSAAL Märchenalarm. Folge 3 - Des Kaisers neue Kleider
14.00. LANDESMUSEUM Scherenschnitt und Schattenbilder. Offenes Atelier - die Mitmachwerkstatt

The Flow. Alles was rockt

22.00. SCHON SCHÖN
Von House aus schön mit Jimpster (Freerange Records / London) & Bulu

22.00. BARON
La Grande Beat. French Electro



22.00. DORETT BAR Tilman. Minimal Mombach House
22.30. SOGRAD Local Heroes. Black & House
21.00. IMPERIAL IN DER ALTEN LOKHALLE Red! Bitte stören.. Finest Mixed Music
22.00. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Dubstep. Jump Up The Bassline präsentiert 30Hz die Vierte
21.00. NIGHTLIGHT LOUNGE Funky Poppy. Pop, Funk, Disco, Soul
KONZERTE
21.00. IRISH PUB The Benrix. Modern Rock
14.00. FRANKFURTER HOF SWR2 Klavier-Marathon. Das große Pianofest
21.00. ALEXANDER THE GREAT Vanity Sane. Blues Rock Band. Anschließend: Hardrocktime
11.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL Klassenvorspiel Violine: Julia Müller-Runte und Cathrin Krippendorf
10.00. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, RAUM 222 Klassenvorspiel. Gitarre: Tassilo Reiß-König
20.30. M8-LIVE CLUB Marcus Bartelt, Martin Sasse - Quintett Into the Blue, Hammond & Bari-Jazz
BÜHNE
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Toutou. Komödie von Daniel Besse und Agnès Tuteniut
19.30. AUKTIONSHAUS SCHNAPPEN-BERGER Ein Einbrecher zuviel. Mundarttheater des Meenzer Rhoiadel
19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS Un Ballo in Maschera. Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi
20.00. TONSTUDIO KLANGRAUM Geräuschgeschichten. Sebastian Fuchs verbindet in seinem Soloprogramm Erzählkunst mit Soundeffekten
20.00. PAD - PERFORMANCE ART DEPOT Ein Männlein steht im Walde. Ein phallisches Abenteuer. Puppentheater
20.00. UNTERHAUS Etienne & Müller. Wir wollen, dass Sie kommen!
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Niki Ankenbrand & Johannes Rehmann - Du singst schief, Schätzchen!
20.00. SHOWBÜHNE Männerphantasien. Satirische Show
LITERATUR
16.00. ST. PETRUS CANISIUS Kirche und Kirchenbauten nach II. Vatikanum: Kirche als Symbol und Raum der Gegenwart des Herrn
19.30. REDUIT Dieter Schmidt liest aus seinem Buch "Narrhallamarsch"

26))) Montag
FETE
21.00. IRISH PUB Karaoke. Come & Sing Along
KONZERTE
21.30. SCHON SCHÖN Studentsgroove, Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love + Special Guest
22.00. SOGRAD Studentsgroove, Danny Garcia, Ray D, JJC, Dr. Love + Special Guest
20.00. UNTERHAUS Spassgewalt 2. Vielleicht sind wir einfach so?! Grotiske Theatercollage
BÜHNE
19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS Die Unerhörten. Von Bruce Norris
20.00. UNTERHAUS Klaus Hoffmann. Phillip und die Frauen. Musikalische Lesung
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Arnim Töpel. 51 aufgedrängte Bereicherungen
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Spassgewalt 2. Vielleicht sind wir einfach so?! Grotiske Theatercollage
KONZERTE
21.30. KULTURCAFÉ, UNIVERSITÄT Jazz am Mittwoch. Jam Session + Open Stage
21.00. ALEXANDER THE GREAT Rockaoke. Rock Karaoke. Du bist der Star
BÜHNE
20.00. FRANKFURTER HOF Chaostheater Oropax
20.00. UNTERHAUS Kröhnerts Krönung mit Reiner Kröhnert und seinen 21 Parodie-Opfern
20.00. MAINZER KAMMERSPIELE Spassgewalt 2. Vielleicht sind wir einfach so?! Grotiske Theatercollage
LITERATUR
12.15. JOSEPHSKAPELLE AtemPause. Musik-Text-Stille
19.30. HAUS AM DOM Musikgespräch: Hören und Verstehen, die Johannespassion von J. S. Bach Andacht

27))) Dienstag
KONZERTE
21.00. IRISH PUB Open Stage. Viele Instrumente zur Auswahl
19.30. PETER-CORNELIUS-KONSERVATORIUM, CORNELIUS-SAAL Öffentliches Examenskonzert Gesang.
BÜHNE
20.00. UNTERHAUS Etienne & Müller - Wir wollen, dass Sie kommen
20.00. UNTERHAUS IM UNTERHAUS Niki Ankenbrand & Johannes Rehmann. Du singst schief, Schätzchen
20.00. SHOWBÜHNE Männerphantasien. Satirische Show
KUNST
11.00. GALERIE MAINZER KUNST Reflexion und Dialog. Skulpturen, Zeichnungen und Fotografien von Andreas Koridass (bis 21. 4.)



2x5

KLAUS BOHLAND,
EINER VON ACHT OB-KANDIDATEN,
EX-FEUERWEHRMANN,
43 JAHRE, 4 KINDER

Interview David Gutsche Foto Ramon Haindl

Beruf

Warum kandidieren Sie als Oberbürgermeister?

Ich bin mit einigen Entscheidungen des Stadtrates nicht einverstanden. Deshalb möchte ich selbst aktiv werden. Ich war 22 Jahre lang bei der Berufsfeuerwehr und musste erfahren, dass die Stadtverwaltung nicht in der Lage ist, mit ihren Mitarbeitern zu kommunizieren. Bei der Feuerwehr haben wir immer Überstunden gemacht, die uns nicht vergütet wurden. Einzige Möglichkeit für uns war vor Gericht zu ziehen. Ich habe die Nase voll von der Stadt, da die städtischen Gremien nicht an einem Strang ziehen.

Gibt es weitere Probleme bei der Feuerwehr, abgesehen von der Arbeitszeit?

Es gab vereinzelt Personalausfälle durch psychische Überbelastung, die auf zu wenige Mitarbeiter zurückzuführen sind. Sicherheit kostet nun mal Geld, auch bei der Feuerwehr, wobei man auch Geld einsparen könnte. Beim Spatenstich der neuen Feuerwehrwache zum Beispiel wurden für Werbung und Catering Gelder ausgegeben, die man an anderen Stellen sinnvoller investieren könnte, beispielsweise in Schulen oder Turnhallen. Eine hoch verschuldete Stadt muss das Geld fairer verteilen.

Sie arbeiten jetzt nicht mehr bei der Feuerwehr, sondern für das Land Rheinland-Pfalz im Bereich Digitalfunk.

Ja, das Land stellt derzeit den Funkbetrieb für Polizei, Rettungsdienste, Feuerwehr und weitere Organisationen von analog auf digital um. Da ich das für die Stadt Mainz bereits 1998 organisiert habe im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren sowie der dienstfreien Kräfte der Berufsfeuerwehr, brachte ich für den Job die erforderlichen Kenntnisse mit. Nun schaue ich mit weiteren elf Kollegen, dass das Netz stabil bleibt und wir unterstützen die Einheiten, indem wir zum Beispiel Funkreserven freischalten, Gruppen zusammenlegen und vieles mehr.

Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein, bei der OB-Wahl zu gewinnen?

Wenn ich mein Gesicht innerhalb der Stadt Mainz und den Vororten verbreiten könnte und die gleichen Möglichkeiten hätte wie die großen Parteien, würden viele auf mich aufmerksam werden. Ich habe aber keine große Macht und Finanzierung hinter meinem Rücken. Daher ist mein Bekanntheitsgrad äußerst gering. Aber eine Chance besteht dennoch.

Wer ist Ihr Favorit für das Amt des OB?

Ich wünsche mir für die Stadt eine Veränderung und dass keiner von den Großen OB wird, sondern einer von den fünf Kleinen. Meine persönliche Meinung zum OB ist, dass er parteiunabhängig sein sollte und dass der Stadtrat mehr an einem gemeinsamen Strang ziehen muss.

Mensch

Sie sind neben Ihrem Beruf noch Schöffe am Jugendgericht, Betreuer einer behinderten Person und im Ordnungsdienst beim 1. FSV Mainz 05. Kommt da die Familie nicht zu kurz?

Ich habe das Glück, dass meine Frau stark hinter mir steht und ich durch meinen Schichtdienst relativ viel tagsüber zu Hause bin. So kann ich private Aufgaben mit erledigen und für meine Kinder da sein. In den FSV investiere ich schon viel Zeit, aber das ist auch eher Hobby, da ich mit vielen Menschen zusammenarbeiten kann. Mein Aufgabengebiet dort liegt im technischen Bereich. In der Arena haben wir umgestellt auf Digitalfunk und jetzt 70 Geräte im Einsatz. Auch mit Sicherheitsfragen beschäftigen wir uns, momentan mit Pyrotechnik, unter anderem den bengalischen Feuern. Ich persönlich finde das gefährlich.

Haben Sie noch weitere Hobbys?

Ich fahre mit meinen Kindern gerne Fahrrad oder wir gehen draußen klettern. Es gibt bei Bingen eine gute Kletteranlage in der Natur, oder die Kirner Dolomiten, die sind für Kinder ideal. Ich begleite auch meine zwei Großen zu sportlichen Wettkämpfen. Meine Tochter macht Rhönrads beim Mombacher Turnverein und mein Junior spielt Fußball bei der TSG Bretzenheim.

Was würden Sie tun, wenn Geld für Sie keine Rolle spielen würde?

Geld verändert einen Menschen auf jeden Fall. Ich würde trotzdem meiner Tätigkeit weiter nachgehen. Groß verändern würde ich nichts, außer vielleicht anstatt einmal im Jahr am Baggersee zu zelten, mit meinen Kindern eine ferne Reise unternehmen. Eine Schiffsroute am Nord- oder Südpol reizt mich, den Zugrouten der Wale folgen. Wale faszinieren mich. Die Tiefsee ist eines der wenigen Elemente, die der Mensch noch nicht vollkommen erforscht hat. Das verborgene, geheimnisvolle ist schon interessant.

Was bedeutet Glück für Sie?

Meine Familie und die Möglichkeit sich zurückziehen zu können. Die Sicherheit durch den Familien- und Freundeskreis. Glück ist einfach mal fünf Minuten für mich zu haben, in mich gehen zu können und im nächsten Moment auf die nächste Situation zu freuen.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Dafür werden mich jetzt zwar einige steinigen, aber der Spruch, der sich für mich meistens bewahrheitet hat ist: „Ich weiß zwar nicht alles besser, aber meistens behalt ich recht.“

Auf die Plätze fertig los!

DAS RENNEN UM BETREUUNGSPLÄTZE FÜR KLEINKINDER IST ERÖFFNET



Krippen betreuen Kinder bis zu drei Jahren



Manche werdende Mütter heutzutage gehören zu den ganz schnellen. Sie kümmern sich schon um einen Kinderbetreuungsplatz, wenn das Baby noch im Bauch liegt: „Oft rufen Schwangere bei mir an und wollen sich auf die Warteliste für einen Krippenplatz setzen lassen“, erzählt Regina Boland, Leiterin der Kinderkrippe „Sonnenschein“ in Bretzenheim. Zwar sind werdende Eltern gut beraten, sich früh um einen Betreuungsplatz zu kümmern, aber „Geburtstag und Namen sollten die angemeldeten Kinder schon haben“, so Boland weiter. Gerade für die Unter-Dreijährigen ist das Platzangebot besonders rar. Zwar hat Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern große Schritte getan mit dem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab zwei Jahren. Doch eine Garantie ist das noch lange nicht. Junge Eltern greifen daher vermehrt auf Elterninitiativen, Tagesmütter und andere Betreuungskonzepte zurück – auch wenn die oft teurer sind.

Die Kinderkrippe
Wer einen Platz in einer städtischen Einrichtung erhält, hat Glück gehabt. Sie sind in der Regel die kostengünstigste Alternative; städtische Kindergärten in Rheinland-Pfalz sogar beitragsfrei. Die Kinderkrippe „Sonnenschein“ in Bretzenheim fällt aus dem Rahmen, denn sie ist privat geführt und erhält daher keine finanzielle Unterstützung vom Land. Anders sieht das bei kommunalen und kirchlichen Einrichtungen aus, auch Elterninitiativen erhalten Gelder. Regina Bolands Krippe ist entsprechend teurer, „nur Gutverdiener können sich einen vollen Fünf-Tages-Platz leisten“, bemängelt sie. Ihre Warte-

liste ist dennoch lang. Denn trotz des Rechtsanspruchs reicht das kommunale Angebot nicht aus. Krippen wie die von Regina Boland fangen den Nachfrageüberschuss auf.

Kinderfrau oder Tagesmutter?
Eine Alternative zur Krippe ist die Kinderfrau. Sie wird zu Hause eingestellt, so dass das Kind in seiner gewohnten Umgebung bleiben kann. Kinderfrauen sind mit einem Stundenlohn von 7 bis 10 Euro jedoch die teuerste Alternative im Betreuungsdschungel. Dafür übernimmt die Kinderfrau auch Tätigkeiten im Haushalt, allerdings sollten diese vorher abgesprochen sein, denn eine Kinderfrau ist keine Putzfrau. Beliebt sind auch Tagesmütter. Während Kinderfrauen in die Wohnung der Familie kommen, führen Tagesmütter die Betreuung in ihrem eigenen Haushalt durch und betreuen schon mal bis zu fünf Kinder gleichzeitig. Dabei sind alle Altersklassen vertreten und die Kinder lernen, sich mit Gleichgesinnten auseinanderzusetzen. Im Schnitt sind Tagesmütter so auch preisgünstiger als Kinderfrauen mit etwa 5,50 Euro pro Stunde. Zudem haben sie auch eine spezielle Ausbildung absolviert. Wichtig ist hier jedoch die Vertrauensbasis, denn Kinder werden in einen fremden Haushalt gegeben.

Die große Schwester auf Zeit
Auch das Au-pair-Modell ist eine interessante Alternative der Kinderbetreuung, allerdings sind Au-Pair-Mädchen mit bis zu 24 Jahren noch recht jung. Mit etwas Glück kann das Modell jedoch ein Volltreffer sein, nämlich dann, wenn sich das Au-pair-Mädchen wie eine große Schwester in die Familie eingliedert.



Gemeinsames Frühstück in der Kinderkrippe „Sonnenschein“

Die Dauer der Au-pair-Zeit ist allerdings auf ein Jahr befristet, sodass die Kinder sich dann an eine neue Bezugsperson gewöhnen müssen. Die Alternative Au-pair ist für aufgeschlossene Menschen ohne Berührungängste geeignet. Vermittlungen finden über zertifizierte Au-pair-Agenturen statt, auch über das Internet. Die Gastfamilie zahlt ein monatliches Taschengeld von rund 260 Euro und stellt ein Zimmer zur Verfügung. Dazu kommen die Kosten für Kranken- und Unfallversicherung, Verpflegung und eventuel-

le Fahrtkosten zum Sprachkurs. Die Arbeitszeit darf mehr als sechs Stunden täglich nicht überschreiten. Wie das eigene Kind betreut wird, muss jedes Elternpaar für sich entscheiden. Das Angebot ist jedoch oft knapp. Werdende Eltern sollten sich daher bereits unmittelbar nach der Geburt mit dem Thema auseinandersetzen.

www.familien-in-mainz.de
www.kinderbetreuungmainz.de

Nicola Diehl
Fotos Jana Kay

Kritzkelkratzel

KREATIVE BASTEL-ANGEBOTE FÜR KINDER

Dienstagnachmittag im Grünen Salon, einem Altbauatelier in der Altstadt. Der Dielenboden knarzt laut beim Betreten. Im Zentrum steht ein langer massiver Holztisch, auf dem sich rosafarbene Kinderschere, Gläser voller Buntstifte, allerlei farbiges Papier, Kleber und Stoffreste türmen. Heute steht Basteln auf dem Programm. Ausgedacht hat sich den bunten Nachmittag für Kinder im Grundschulalter die Bühnenbildnerin Manuela Pirozzi. „In meinem Beruf lese ich immer erst das Theaterstück und setze die Ideen schließlich in Modellen um“, erklärt sie. Und so handhabt sie es auch in der Bastelstunde. Manuela liest eine Geschichte vor, die die Kleinen dann nacherzählen und in Bastelkunstwerke umsetzen. „Bei der Geschichte „Der kleine Wassermann“ haben wir nur mit Materialien gebastelt, die die Kinder aus dem Badezimmer kennen. So entstanden Fische aus leeren Shampoo-Flaschen, Zahnpasta-Tuben und alten Frotteetüchern.“ Jedes Kind darf sein Kunstwerk natürlich mit nach Hause nehmen. Anmeldung unter www.manuelapirozzi.de.

Kunstprojekt „Jung trifft Alt“
Nur zehn Schritte entfernt vom Grünen Salon befindet sich in einem Hinterhof die nächste kreative Oase: Auch in der Werkstattgalerie der Künstlerin Anne Bösch wird jeden Freitagabend einmahl Stundengewerkelt. Der Maler geht es vor allem um das Miteinander der Generationen. Bei ihrem Kunstprojekt „Malen und Werken mit Alt und Jung“ kommen Kinder mit Großeltern zusammen, tauschen sich aus und erstellen gemeinsam Bilder, Skulpturen und Basteleien. „Gerade in der heutigen Zeit wohnen die Großeltern oft weit weg, doch den Kontakt zwischen Kindern und alten Menschen finde ich sehr wichtig –



Ein Mensch, der sich die Haare kämmt und da sieht er sich im Spiegel (von der kleinen Tori)

für beide Seiten“. So können beide viel voneinander lernen und sich gegenseitig inspirieren. Auch die Verwendung von Naturmaterialien ist Malerin Bösch besonders wichtig. Anmeldung unter www.werkstattgalerie.net.
Die Kunstkoffer kommen – bunt und draußen
Jeden Montag von 15 bis 17 Uhr erobern „Kunstkoffer“ den Goetheplatz. Die Betreuer Astrid Lembcke-Thiel und Oliver Reißmann öffnen dann nämlich die prall gefüllten Überseekoffer, in denen von Malfarbe über Ton, Holz und Tannenzapfen bis hin zu Muscheln und Werkzeugen alles steckt, was das kindliche Künstlerherz begehrt. Eingehüllt in viel zu große Malerhemden wuseln die kleinen Künstler im Alter von drei bis zwölf Jahren zwischen den Koffern hin und her, helfen beim Kneten und Malen, geben Tipps

beim Töpfern und präsentieren die fertigen Kunstwerke stolz den Betreuern und ihren Eltern. Mitmachen – und das ist das Besondere an dem Projekt – kann jeder, der möchte; ohne Kosten und ohne Anmeldung.
Die „Kunst-Koffer“ sind ursprünglich ein Projekt des Kunstraums Westend e.V. aus Wiesbaden, das seit drei Jahren auch in der Mainzer Neustadt Halt macht und sich über Spendengelder finanziert. Ziel des Projekts ist es, Kindern aus verschiedenen Schichten den Zugang zu Kunst und Kreativität zu ermöglichen. Alle Kinder sind jeden Montag herzlich willkommen, ihr ganz persönliches Kunstwerk zu gestalten und so die Welt ein bisschen bunter zu machen. www.kunst-koffer.org
Ort für kleine Dichter: die Buchkinderwerkstatt
Und was müssen Mainzer Kinder ne-

ben Lesen und Schreiben auch beherrschen? Natürlich den Buchdruck. Daher hat der Kunstverein „Eisenturm“ die Buchkinderwerkstatt ins Leben gerufen. Ziemlich spannend das Ganze – auch für große Kinder: Tiefdruck- und Hochdruckpresse stehen einsatzbereit in dem kleinen Raum. Jeden Donnerstag können sich die kleinen Druckmeister von 15 bis 18 Uhr im Schreiben und Drucken, Gestalten und Buchbinden ausprobieren. Bereits in kurzer Zeit lassen sich einzelne Seiten oder auch Plakate anfertigen, die als stolzes Werk mit nach Hause genommen werden können. Für die etwas Älteren ist die Buchkinderwerkstatt ein echtes Mekka, denn wer schon lesen und schreiben kann, hat hier deutlich mehr Entfaltungsmöglichkeiten. www.buchkinderwerkstatt.de.

Nicola Diehl
Illustration Tori



DER GROSSE TEST

Kinderspielflächen

SCHAUKELEN, WIPPEN UND SANDBURGEN

Bunte Oasen inmitten tristen Stadtgraus: Spielplätze ermöglichen Kindern in der Enge der Stadt Freiraum um sich auszutoben, kreativ zu sein und frische Luft zu schnuppern. Das Angebot an Stadtspielflächen in Mainz ist groß, doch nicht jede Fläche zeigt sich kinderfreundlich.

Spielplatz Hopfengarten – Die Perle in der Altstadt

„Das ist gelebte Integration! Kinder aus der ganzen Altstadt treffen sich hier. Quer durch die sozialen Schichten, egal aus welchem Land – hier spielen sie zusammen und die Eltern plaudern und helfen sich gegenseitig.“ Es klingt märchenhaft, was Anna Grasser, Sprecherin der Bürgerinitiative Hopfengarten, mit leuchtenden Augen über den Hopfengarten-Spielplatz berichtet und ist doch Realität. „Meine Söhne haben sich hier im Schatten der alten Bäume die Hosen durch gekrabbelt. Hier haben sie ihre ersten, wackligen Runden auf dem Fahrrad gedreht. Aber auch 14-Jährige haben auf dem Hopfengarten-Spielplatz noch ihren Spaß“. Sie deutet auf das Fußballtor, einen Basketballkorb und einen Ping Pong Tisch nahe der historisch anmutenden Mauer.

Hinzu kommt alles, was Kinderherzen höher schlagen lässt, vom Karussell über Wippe und Schaukel bis hin zum Klettergerüst. Nicht zuletzt funktioniert das Zusammenleben in der rund 1.300 Quadratmeter großen Altstadtidylle deswegen so gut, weil Heidi Reiter ihre schützende und helfende Hand über allem hält. Sie ist seit vielen Jahren ehrenamtliche Patin für den beliebtesten aller Altstadt-Spielflächen, schließt ihn morgens auf und abends zu, hält

Platz und Toilettenanlage sauber und schaut nach den Bobby Cars, Rollern und Sandförmchen. Diese sind allesamt gespendet und werden in dem kleinen, verschleißbaren Raum zwischen den Toiletten aufbewahrt. „Wenn's ganz heiß ist, verteilt sie auch schon mal Trinkwasser an die Kinder, die ohne Eltern da sind oder sie flutet mit dem Gartenschlauch den Sandkasten, ein Riesenspaß!“ Kein Wunder, dass sich Anna Grasser und viele Altbewohner für den Erhalt des Hopfengarten-Spielplatzes einsetzen, dessen Fläche zugunsten einer geplanten Kita halbiert werden soll.

Mehr Betonkunst als Spielplatz in der Badergasse, Altstadt

Dass Spielplatz-Konzepte nicht immer funktionieren, veranschaulicht die Anlage in der Badergasse. Die Künstlerin Birgit Kratzheller hat die sorgfältig gepflasterte Hügellandschaft Ende der 90er Jahre konzipiert, die durch kleine Sichtbetonmauern und riesige, hölzerne Waschzuber strukturiert ist. Als Kunstobjekt Sinn machend – als Spielplatz jedoch kaum genutzt. Im Sommer soll eine Pumpe den Platz in ein Plantsch-Paradies verwandeln. „Sie ist aber oft kaputt“, erklärt Susanne Schenkel, Mutter eines zweijährigen Sohnes. „Und wenn sie funktioniert, fließt das Wasser nicht richtig ab. Dann ist es auf den Steinen so glitschig, dass die Kinder dauernd hinfallen und sich die nackten Knie aufschlagen. Außerdem rennen die Kleinen in der prallen Sonne herum, denn das darunterliegende Parkhaus verhindert eine Bepflanzung der Fläche mit Bäumen. Nur die wenigen Sitzbänke stehen unter einer Pergola.“ Die anwesenden Altstadt-Mütter urteilen unisono: Bei der vorherrschenden Enge in der Altstadt ist es sehr schade, dass dieser Platz nicht kindgerechter gestaltet wurde.

Viel Grün in der Oberstadt

Südlich des Eisgrubweges ist von der Enge der Altstadt nichts mehr zu spüren. Der Weg hoch zur Zitadelle führt vorbei an der Grünanlage auf dem Windmühlenberg. Sie ist zwar zum Leidwesen aller Eltern mit Kinderwagen sehr steil und auch noch nicht barrierefrei, aber wer den Aufstieg geschafft hat, wird am Zitadellen-Spielplatz belohnt: Auf der ersten Terrasse wartet ein kleiner Spielplatz mit Sandkasten, Wippen und Schaukel. Die Mutigeren werden weiter oben auf den Windradturm klettern, wo eine lange Tunnelrutsche liegt. Die Eltern können bei guter Sicht den

Blick weit in die Ferne schweifen lassen und die Aussicht über den Rhein in den Taunus genießen.

Die Krönung unter den Mainzer Spielflächen, was Ausstattung und Platzangebot angeht, ist jedoch der Spielplatz im Volkspark. Hier sind alle Geräte relativ neu. Der Wasserspielplatz mit der umlaufenden Riesenschlange besitzt viele kleine, liebevolle Details. Vor einem Sonnenschirm müssen Kinder jedoch auch hier mit einer Mütze geschützt werden. Zwei der vier Schaukeln sind mit 4,50 Metern weit höher, als anderswo und die „Dschunke“ ist ein sehr aufregendes Piratenschiff mit Rutsche, welches von Kindern aus fünf Kitas ausgewählt wurde. Einzigartig sind auch die türkisblaue Kletterlandschaft mit Tunnelrutsche und die Mini-Eisenbahn, die im Park ihre Runden dreht. Auch aus anderen Stadtteilen oder Vororten lohnt ein Ausflug in jedem Fall.

Riesenspielplatz in der Neustadt

Verglichen mit der Altstadt steht in der Neustadt fast die doppelte Spielfläche pro Kind zur Verfügung. Die Spielfläche am Goetheplatz bietet auf knapp 5.000 Quadratmetern Möglichkeiten für alle Altersklassen. Die Größeren können Ping Pong oder Basketball spielen und wer Inlineskates besitzt, kann auf der Rollschuhbahn weit ausholen. Der Wasserspielplatz, grundsätzlich immer ein Knaller für die heißen Tage, birgt für die Kleinsten durch die vielen Betonflächen einige Risiken mit hin und wieder blutigen Nebenwirkungen. „Das war früher besser“ erinnert sich Florentina, die mit ihrer 8-jährigen Tochter sehr häufig hier ist, „da waren die Plantschbecken mit Gummibelag.“ Sie mag den künstlichen Wald mit den vielen Klettermetzen, Sandplätzen, Rutschen und Wippen ganz gerne. „Aber im Sommer ist es hier so voll, dass man vor lauter Baumstämmen die Kinder dauernd aus den Augen verliert.“ Auf den Flächen neben den Stämmen bieten die Streetworker vom nahegelegenen Neustadtzentrum donnerstags und samstags freie Spiele für alle anwesenden Kinder an. Weitere beliebte „Ausweichspielplätze“ finden sich in der Neustadt am Rheinufer oder am kürzlich aufgewerteten Frauenlobplatz.

Ein Tag im Hartenberg-Park

Bei schönem Wetter verweilen viele Familien im Hartenbergpark, denn Spielangebot und Fläche sind groß.

Von der Südseite kommend sollten sich große und kleine Besucher spätestens hinter dem Sandkasten mit Nestschaukel und Holzburg ihrer Schuhe und Socken entledigen. Denn dort sorgt ein Barfußpfad für angenehme Sinneseindrücke. Nur wenige Meter weiter, hinter der kleinen Seilbahn und den Reckstangen, folgt ein Spielzeug-Ensemble der Entega: Bunte Geräte helfen, die regenerativen Energien Sonne, Wind und Wasser spielerisch zu erfahren. Daneben gibt es eine Rollschuhbahn, einen Basketballplatz mit Skateboard-Anlage, Ping-Pong-Tische und einen kleinen Wasserspielplatz, hinter dem sich drei beliebte Grillplätze befinden sowie eine Grillhütte. Letztere ist jedoch nur jenen empfohlen, die gewisse Ansprüche hinsichtlich Sauberkeit und Erhaltungszustand aufgegeben haben.

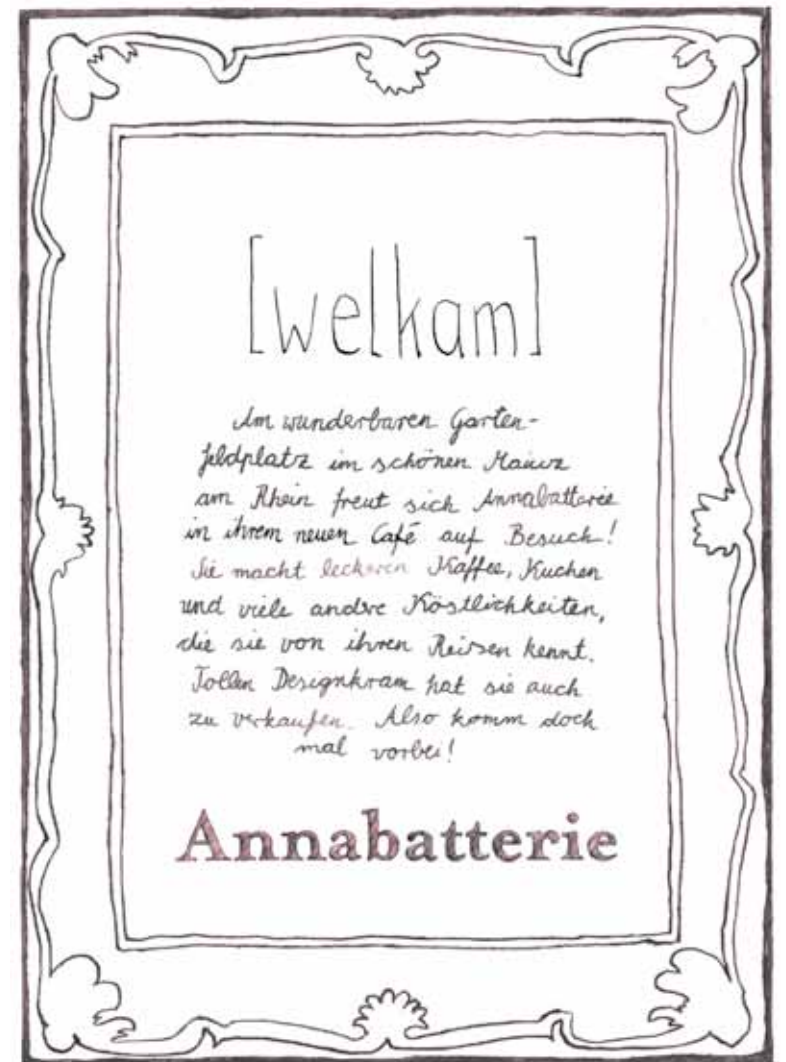
Fazit

An Spielplätzen mangelt es in Mainz nicht. Vielen haftet jedoch noch der Charme und das pädagogische Konzept vergangener Zeiten an. Das Problem ist auch hier: Die Kassen der Stadt sind mehr als klamm und Spielflächenpflege ein teurer Spaß. Landschaftsarchitektin Nora Egler (SPD) weiß zu berichten: „Am Rheinufer haben wir kaum eine Chance, einen Spielplatz sicher und sauber zu gestalten. Zu viele Interessen prallen hier aufeinander. Da sind zum einen Familien mit Kindern, dann die Fahrradfahrer und dann noch die, die abends ihr Weinchen trinken oder mit dem Hund spazieren gehen.“ Auch Marcus Hansen vom Mainzer Jugendamt weiß: „Neue Spielplätze sind in der Pflege und Erhaltung meistens noch teurer als alte. Viel wäre schon gewonnen, wenn die Besucher ihren Müll mitnehmen würden: Flaschen, Kippen und braune Häufchen.“ Glücklicherweise gibt es da noch Menschen wie Heidi Reiter vom Hopfengarten, die für saubere Sandkästen sorgt und so unbefangenes Spielen im Wohnumfeld ermöglicht.

Liste aller öffentlichen Spielplätze: www.jugend-in-mainz.de/682.html

Alle Spiel- und Wasserspielflächen, Bolz-, Basketball- und Skateanlagen sind im Kinderstadtplan eingetragen (www.jugend-in-mainz.de/kinderstadtplan.html) oder in der Freizeitkarte der Landeshauptstadt Mainz (erhältlich in allen Buchhandlungen).

Nicole Bruhn
Foto Marisa Migliazzi



Tanja Roolfs



goldschmiedemeisterin
schmuckdesign
kapuzinerstraße 52
D - 55116 mainz
terminvereinbarung:
telefon 06131-571175
tanjaroolfs@arcor.de
www.tanjaroolfs.de



„Guck doch mal, wie süß!“ Zwei ältere Damen stehen vor dem Schaufenster des hellen Ladens und zeigen sich gegenseitig die ausgestellten Kindermoden. „Das wäre doch was für deine kleine Enkelin“, meint die eine. „Urenkelin“, korrigiert die andere und wundert sich: „Das sieht gar nicht aus wie Second-Hand!“

Alt und neu in guter Mischung

Ist es ja auch nicht. Jedenfalls nicht ausschließlich, denn die Mischung von gut erhaltener, getragener Kinderkleidung und individueller Neuware ist das Konzept von KinderKram: Schöne Sachen für die Jüngsten als Einzelstücke, und die können auch Second-Hand sein. Dass die Sachen, die übernommen werden, top in Ordnung sind, dafür sorgt Sandra Wehrle: „Es sollen schöne und gut er-

haltene Kleidungsstücke sein.“

Sandra ist von Hause aus Erzieherin und war gerade mit ihrem zweiten Sohn in Elternzeit. Sie hat auch Erfahrung im Einzelhandel und Second-Hand-Bereich und „schmeißt den Laden“. So formuliert es ihr Mann Markus, der Mitinhaber ist. Er hat Marketing-Kommunikation studiert und „war lange im familieneigenen Holzhandel tätig.“ Jetzt ist er unter anderem für den Internet-Auftritt des Ladens zuständig: „Das bringe ich mir grade selber bei. Wenn wir schöne Ware rein bekommen, wird sie fotografiert und online gestellt“, lacht er. Dritter im Bunde ist Event-Manager Kai Tietze, der lange für den Verein „Mehr Zeit für Kinder e.V.“ in Frankfurt tätig war. Beide Männer sind handwerklich begabt: „Wir haben die Ladeneinrichtung selbst ge-

Sandra, Markus und Kai planen auch noch ein Familiencafé

Praktisches und Niedliches für die Kleinen

macht“, erzählen sie stolz. „Fußboden, Regale – alles unser Werk!“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Laden ist nicht allzu groß, aber es gibt genügend Platz für Mütter mit Kinderwagen. Die Kleidung hängt übersichtlich nach Größen sortiert und das helle Holz wirkt skandinavisch, mit Absicht. Schon der Namenszusatz „am Lönneberga“ weist auf die Liebe zum Nordischen hin. Der fiktive Ort der Astrid-Lindgren-Geschichten ist ihr Vorbild.

Familiencafé auf der Gaugass'

Eigentlich sollte es mit Lönneberga anders beginnen: Derzeit entsteht im Hinterhaus ein Kaffeehaus für Familien. „Wir haben bei unseren Kindern festgestellt, wie schwierig es ist, mit den Kleinen in Cafés zu gehen. Darum haben wir beschlossen, selbst ein Familien-Café zu gründen“, erklärt Markus. Doch das Ladengeschäft war als erstes fertig. Das Café soll richtig gut werden, hell, familienfreundlich, mit einfachem Zugang für Kinderwagen – und damit auch für Rollstühle. Man darf schon jetzt gespannt sein. „Die Eröffnung peilen wir vorsichtig für August an.“ Ursprünglich waren Café und Geschäft gemeinsam im Hinterhaus geplant. „Das war aber technisch nicht machbar“, erzählt Kai, „und als überraschend der Laden im Vorderhaus frei wurde, haben wir zugegriffen.“



Schon schiebt Julika Dahmke ihren Kinderwagen herein: „Der Laden liegt auf meinem Heimweg, da wollte ich mal gucken“, und kauft für die kleine Jonna (2 ½ Monate) warme Söckchen.

Handgenäht und Gestrickt

„Selbstgestricktes liefert uns eine Omi.“ Sandra zeigt niedliche Pullover, „und das hier sind Sachen von „Kleines Label Mainz“. Die gut verarbeiteten Kleidungsstücke tragen bunte Borten und pfiffige Applikationen. „Die Designerin dieser Teile, Kathrin Griebe, ist Mutter und Medizinstudentin, weiß der Himmel, wie sie Zeit zum Nähen findet! Weil alles Einzelstücke sind, können Mütter auch Wünsche äußern und Kathrin fertigt sie dann in der benötigten Größe.“ Noch individueller kann Kinderkleidung nicht sein. Demnächst soll weitere Neuware hinzukommen. „Eine dänische und eine schwedische Marke sowie ein kleines Hamburger Label sind geplant“, kündigt Kai an. So wächst das Sortiment und junge Familien mit Kindern bestätigen: „So was hat in Mainz gefehlt.“

www.kinderkram-mainz.de

Ulla Grall
Fotos Jana Kay

1391

NOWRUZ, DAS PERSISCHE NEUJAHRSFEST
IM MÄRZ, IST EINE STRESSIGE ANGELEGENHEIT

Traditioneller Feuersprung beim persischen Neujahrsfest

Für viele Menschen hat das neue Jahr noch gar nicht angefangen, sondern beginnt erst am 20. März, kurz vor Frühlingsanfang am Beginn der Tag und Nachtgleiche. Seit mehr als 3000 Jahren feiern die Iraner hier ihr Neujahrsfest „Nowruz“. 2009 erklärte es die UNESCO zum Welterbe und seit 2012 steht das Fest auch im Mainzer Veranstaltungskalender. Das Fest, das im vorislamischen Zoroastrismus entstanden ist, feiern immerhin drei Prozent der Mainzer Bevölkerung, darunter 1.400 Iraner, 4.000 Kurden aus der Türkei, dem Irak und Syrien, Afghanen, Pakistaner und andere Mitbürger aus Mitelastien.

Hoher Planungsaufwand

Während die Organisation unserer Silvesterfeiern überschaubar ist, bedarf das traditionelle Nowruz einigen Planungsaufwands. Anfang März beginnt alles mit einem gründlichen Frühjahrsputz (Khane tekani), bei dem die ganze Familie mitarbeitet. Denn die neue Zeit soll in einer blitzblanken, frisch duftenden Unterkunft beginnen. In einer Verschnaufpause wird ein Teller mit Linsen-, Gersten- oder Weizensaat vorbereitet. Die Samen sollen zu einem grünen Teppich keimen, ihnen kommt als Sabzi (Grünzeug) später noch eine wichtige Rolle zu.

Kaum ist die Wohnung in optimalen Zustand versetzt, bricht die ganze Familie zum Nowruz-Einkauf (kharid-i Nowruz) auf. Alle werden neu

eingekleidet, Vorräte an Früchten, Nüssen, Konfekt (Gaz) und Kerzen besorgt, denn während der dreizehn Festtage wollen Familie, Freunde und Nachbarn verpflegt sein. Wer Süßkram mag, dem empfehlen wir den Besuch beim persischen Lebensmittelhändler um die Ecke. Vor dem Neujahrsfest gibt es dort besonders leckeres Gaz, ähnlich türkischem Honig. Aber auch an Geschenke muss gedacht werden. Zum neuen Jahr verschenken Eltern und Großeltern Geld (eydi) an die jüngsten Familienmitglieder. Zunächst nichts besonderes, so kennen wir es an christlichen Feiertagen auch. Erwähnenswert nur deshalb, weil Scheine wie Münzen druck- bzw. prägefrisch sein müssen. Iranische Banken halten deshalb neue Münzen und Scheine vor. Die Mainzer Volksbank bietet den Service, die neusten Scheine und Münzen aus dem Bestand zu sortieren.

Der geheimnisvolle Gabentisch

Sind die Einkäufe erledigt, wird die Vorbereitung des traditionellen Gabentischs angegangen. Auf dem Tisch stehen sieben Dinge, die mit dem persischen Buchstaben Sin beginnen: Essig (Serkeh), Äpfel (Sib), Knoblauch (Sir), süßer Weizenbrei (Samanu), gemahlene Früchte des Speierlings (Somagh), Mehlbeeren (Senjed) und Sabzi. Diese sieben Komponenten repräsentieren Gott, seine Erzengel und deren Eigenschaften. Komplette wird der Tisch

mit Hyazinthen, Kerzen, einer Münze für jedes Familienmitglied, einem Spiegel, einem Goldfischglas, Orangen, Brot, dem Gedichtband von Hafez (bei Moslems dem Koran) und hart gekochten bunten Eiern. Gerade rechtzeitig, denn in den Straßen tanzt schon der rot gekleidete Neujahrs-Botschafter, „Haji-Firuz“. Mit Magierhut, kohlschwarzem Gesicht und Tamburin treibt er Späße mit Passanten.

Der letzte Tag

Der letzte Mittwoch vor Neujahr bricht an, der rote Mittwoch (Chahar-Shanbe-Suri) und die Vorfeiern beginnen. Ein mittelgroßes Feuer wird entzündet, um das sich die Feienden versammeln. Nacheinander springen alle über das Feuer und rezitieren: „Meine Blässe für dich, deine Röte für mich, meine Kälte ist dir, deine Wärme mir.“ Dieses Spektakel findet am 14. März ab 19 Uhr kostenfrei und öffentlich auf dem Gelände des Schlachthofs in Wiesbaden statt.

Die Nacht verstreicht und es wird Donnerstag. Zum Abendessen gibt es Reis mit Huhn und die letzten Tage vor Nowruz vergehen in angespannter Vorfreude. Ist die Stunde des Jahreswechsels nahe, versammelt sich die Familie vor dem Gabentisch. Jeder hält eine Münze in



der Hand und hofft auf Glück im Folgejahr.

Der Beginn des neuen Jahres ist exakt festgelegt und richtet sich nach Teheraner Zeit. Dort beginnt es am 20. März um 8.44 Uhr morgens. Das bedeutet früh aufstehen, denn bei uns ist es dann erst 6.14 Uhr. Die folgenden zwölf Tage sind unzähligen Besuchen bei Verwandten, Freunden und Nachbarn gewidmet. Am dreizehnten Tag enden die Neujahrsfeiern mit einem Picknick im Grünen, nahe einem fließenden Gewässer. Das Anfang März gezogene Grün (Sabzi) wird dabei in den Fluss geworfen. Es hat seine Aufgabe, Krankheit und Unglück zwischen den Blättern zu fangen, erfüllt und der Fluss trägt es weit weg. Und weil der iranische Sonnenkalender 622 nach Christus beginnt, mit der Auswanderung Mohammeds von Mekka nach Medina, wünschen wir allen, deren neues Jahr am 20. März anfängt, ein frohes, gesundes und erfolgreiches Jahr 1391.

Text / Bild:
Andreas Coerper

GESCHÄFT DES MONATS

KinderKram am Lönneberga

GAUSTRASSE 67

online
auktion

www.rhein-main-presse-auktion.de

**REISE
SPEZIAL**

Mitsteigern und bis zu 50 % sparen!

Machen Sie mit bei der großen Rhein Main Presse Online-Auktion Reise vom 10. bis 19. März 2012 mit zahlreichen interessanten Reisen und Veranstaltungen – vom Musical-Ticket über den Kurzurlaub bis hin zu ausgedehnten Wellness-Reisen in ganz Deutschland...

Der Startpreis für alle Angebote beträgt 50% des angegebenen Ladenpreises.

Registrieren Sie sich jetzt, nutzen Sie Ihre Chance und erfüllen Sie sich Ihre Wunschreise zum Schnäppchenpreis.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rhein-main-presse-auktion.de

Allgemeine Zeitung · Wiesbadener Kurier · Wiesbadener Tagblatt · Main-Spitze
RHEIN MAIN PRESSE
Wormser Zeitung · Lampertheimer Zeitung · Bürstädter Zeitung

Jetzt online registrieren, und mit ein wenig Glück gewinnen Sie eine 7-tägige Reise mit AIDASol zu den Kanaren*
*inkl. Flug, Außenkabine, Zeitraum: zw. Sept. 2012 und April 2013 wahlbar, Vollpension (Buffet-Restaurant), weitere Informationen unter www.aida.de. Es gelten die Reisebedingungen und Einreisebestimmungen des Katalogs AIDAtime.



Horoskop März

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Steinböcke neigen dazu, sich starr an ihre Pläne zu halten und keinen Millimeter davon abzuweichen. Dadurch wirken sie auf ihre Partner und Freunde oft unnahbar und egoistisch. Etwas mehr Flexibilität und Offenheit für die Ideen anderer könnte Ihr Leben bereichern.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Überprüfen Sie noch einmal Gruppenideale und –Normen und die Position, die Sie Gruppen gegenüber einnehmen. Zurzeit empfiehlt sich ein vermehrter intellektueller Austausch mit Freunden und Gruppen, mit denen Sie sich verbunden fühlen, um eventuell Ihren Standpunkt noch einmal genauer zu definieren.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Wenn sich zum Frühlingsanfang Sonne und Neptun in Ihrem Zeichen treffen, werden Sie sich besonders gerne Tagträumereien und Sehnsüchten hingeben. Um wieder Bodenhaftung zu gewinnen, sollten Sie regelmäßig Sport treiben und sich besonders um gesunde Ernährung bemühen.

WIDDER

21. März – 20. April

Entscheidungen, die schon länger anstehen, sollten zu Beginn des Monats zügig gefällt werden, da Merkur zur Monatsmitte rückläufig wird. Wenn die Sonne dann zum Frühlingsbeginn in ihr Zeichen wechselt, werden Sie sich wieder sehr aktiv und dynamisch fühlen.

STIER

21. April – 20. Mai

Venus im Stier verführt zu sinnlichen Genüssen und Jupiter in Konjunktion zur Venus kann diesen Genuss noch erheblich steigern. Allerdings kann es auch dazu verleiten, sich des Guten zu viel zu gönnen. Die Stellung ist gut dafür geeignet, sich um Geld und Wertanlagen zu kümmern.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Verträge und Pläne laufen nicht so wie gewünscht und es empfiehlt sich, ab Mitte März keine Verträge zu unterzeichnen. Die Zeit ist günstig, um Vergangenes zu überdenken und das, was man vor längerer Zeit begonnen hat, endlich zu Ende zu bringen.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Vielleicht meinen Sie, das Familienleben oder Ihre Partnerschaft gäbe Ihnen nicht, was Sie sich wünschen. Das eigentliche Problem könnte jedoch sein, dass Sie zu viel erwarten. Kosmischer Tipp: Betrachten Sie Ihre Gefühle mit ein bisschen mehr Distanz.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Ihre Aufmerksamkeit konzentriert sich auf Ihre Arbeit, Ihren Beruf oder eine wichtige gesellschaftliche Verpflichtung. Diese Zeit eignet sich gut, um in diesen Lebensbereichen Zukunftspläne zu machen und zu überlegen, wie Sie am besten vorgehen.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Finanzielle Angelegenheiten sollten Sie jetzt möglichst noch zu Beginn des Monats regeln. Um den Frühlingsbeginn so richtig genießen zu können, sollten Sie allerdings körperlich wieder etwas aktiver werden. Joggen an der frischen Luft könnte Ihre müden Lebensgeister wecken.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Im März stehen die Sterne günstig für die Liebe. Jetzt dürfen Sie sich sinnlichen Genüssen hingeben und diese wunderbare Zeitqualität nutzen, um sich und Ihren Liebsten/Ihre Liebste so richtig zu verwöhnen. Tun Sie alles, was Spaß macht und seien Sie ruhig einmal verschwenderisch.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Möglicherweise konzentrieren Sie sich auf die negativen Seiten Ihrer Mitmenschen und übersehen die positiven. Ihre Kritikfähigkeit ist ausgezeichnet, doch sollten Sie diese nur konstruktiv nutzen, um Schwachstellen aufzudecken, nicht aber, um Ihre eigene positive Einstellung oder diejenige anderer zu untergraben.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Sie prüfen Ihre Lebensziele und Ideale daraufhin, ob sie nützlich waren und wie weit sie sich bisher realisieren ließen. Sie sollten auch darüber nachdenken, ob diese Ziele wirklich selbst gewählt sind oder vielleicht nur Ideale, die Sie von anderen übernommen haben.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freut sie sich über Ihre E-Mail:

Dorothea Rector
dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de

Klassische Barkultur hat es in Mainz schwer, denn viele Bars richten sich an Schüler und Studenten. Hier sind Cocktails süß, groß und günstig. Wer Wert darauf legt, Whiskey Sour ohne nervigen Orangensaft aufgefüllt zu bekommen, ist in der Malakoff Bar im Hyatt-Hotel besser aufgehoben. Wer hier am schönsten Platz – immer an der Theke – Platz nimmt, kann zusehen, wie Barkeeper Todd Purkpong noch rührt, schüttelt und eingießt. Vor allem auf der Ebsch Seit' Wiesbaden sind Todds Mixkünste bekannt. Dort mixte er jahrelang im „Brown Sugar“ seine klassischen-tropischen Cocktails. Die Grundlagen dafür hat Todd, der in Mainz nur unter seinem Vornamen bekannt ist, in seiner Heimatstadt Bangkok gelegt. Nach Deutschland ist er zum Studieren gekommen, aber nie zum Abschluss: „Ich liebe eben die Bar zu sehr“, erklärt Todd den simplen Grund dafür. An den unterschiedlichsten Theken in der Republik hat er Erfahrungen gesammelt und mit vielen Kollegen gefachsimpelt, um seine Gastgeberqualitäten zu schärfen.

Modernes Mittelalter

„Modernes Mittelalter“ nennt Todd den Stil „seiner“ Bar. Sie befindet sich in den Gemäuern des historischen Fort Malakoff, welches zwar nicht im Mittelalter erbaut wurde, aber doch schon über 150 Jahre alt ist. Wer erst mal durch die moderne und helle Lobby des Hyatt und das geschmiedete Tor gegangen ist, fühlt sich zwischen den alten Gemäuern und Holztönen wie in einer Ritterburg. Sobald es warm genug ist, besteht die Möglichkeit, auch im Freien zu genießen. Sehen und gesehen werden kann man auf der Piazza mit Rheinblick (und mit von Todd hochgelobtem BBQ), sightgeschützt geht es im Hofgarten zu, aber nicht unbedingt ruhiger: Hier wird live Funk und Soul gespielt. Das Publi-

kum ist gemischt. Neben Hotelgästen und Angestellten aus den umliegenden Büros, die den Feierabend einläuten, finden auch immer mehr Mainzer den Weg in die Hotelbar. „Montags kommen vor allem Gastronomen, um ihren freien Tag zu genießen“, erzählt Todd.

Exotische Cocktails und regionale Weine

Besonders beliebt ist die Happy Hour. Jeden Tag von 18 bis 20 Uhr kosten alle Getränke die Hälfte. Klar, dass in der Malakoff-Bar vor allem Cocktails auf der Karte stehen. Neben den bekannten Klassikern (ca. 8 Euro) und Champagner-Cocktails (14 Euro) locken Todds eigene Kreationen wie der Gutenberg-Cocktail aus regionalen Zutaten: Asbach Weinbrand, Traubensaft und Riesling-Sekt kommt ins Glas. Regional ist auch die Weinauswahl. Hier ste-

hen Reben aus Rheinhessen und dem Rheingau im Vordergrund (5 bis 6 Euro). Die Auswahl an Champagner ist einer guten Bar angemessen. Bodenständiger ist das unfiltrierte Malakoff-Bier (5 Euro), welches exklusiv im Hyatt ausgeschenkt wird – sehr herb und erfrischend. Der kleine Hunger wird gestillt mit klassischem Barfood, á la Burger und Clubsandwich (je 15 Euro) oder mit Kleinigkeiten wie spanischem Bellota-Schinken (6 Euro).

Tequila ist kein Rachenputzer

Unbedingt sollte man nach den Spielereien fragen, die nicht auf der Cocktailkarte stehen. Todd experimentiert mit verschiedenen Gewürzen und Spirituosen. Gin wird fernöstlich mit Ingwer und Zitronengras aromatisiert oder erhält mit Rosmarin eine würzige Note. Ebenfalls empfehlenswert: die Auswahl gereifter Tequilas. Das sind

keine Rachenputzer, die man mit Zitronen und Salz trinkt. In der Verbindung mit frischem Espresso (kaltgeschüttelt) ist der Agavenbrand ein perfekter Absacker, wie die sensor-Tester mit beginnender Schlagseite feststellten, nachdem sie Todds Cocktailkünste durchprobierten. Das Rezept des Monats ist natürlich auch ein Cocktail. Die Grundlage der „Princess of Barbados“ ist milder Barbados-Rum mit einem Schuss Cognac. Dazu kommt ein „schwieriger Fall“, wie Todd meint. Portwein hat in Deutschland im Gegensatz zu Portugal oder England keine große Tradition. Allerlei exotische Säfte und Aromen runden die Prinzessin zu einem gefährlich erfrischenden Cocktail ab, den man schneller trinken kann, als man sollte.

Felix Monsees
Fotos Andreas Coerper

Barkeeper Todd zaubert die besten Cocktails der Stadt

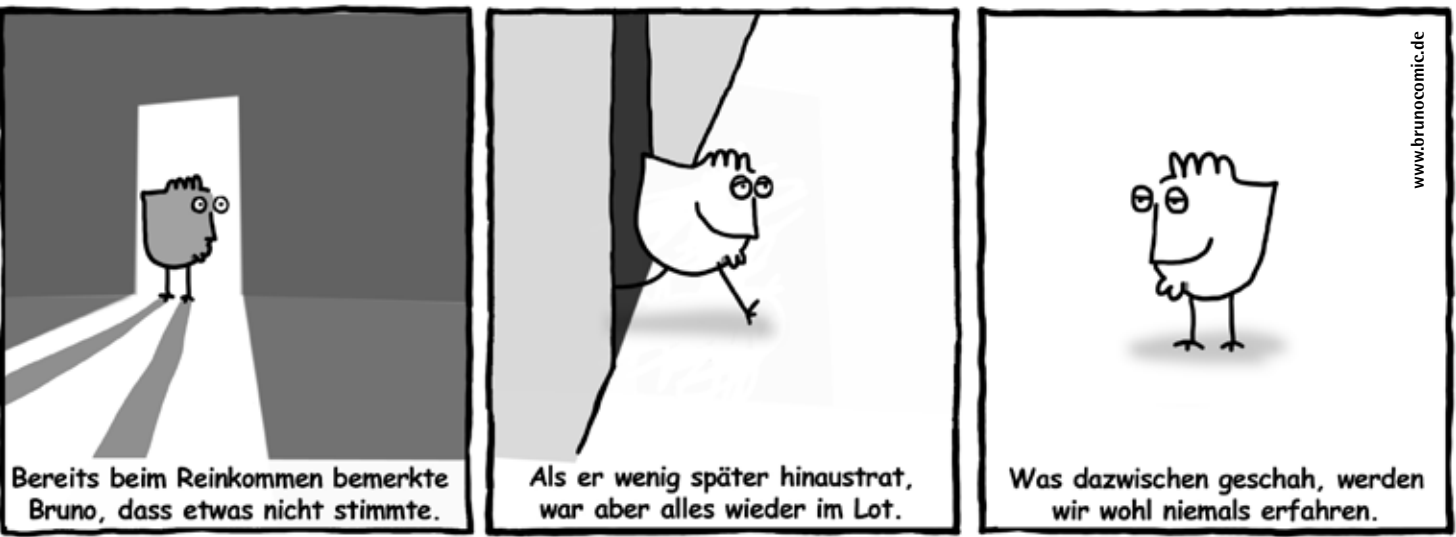


Rezept

Princess of Barbados: 1 cl Hennessy Fine, 2 cl dunkler Barbados Rum, 1 cl Ruby Port, 2 cl Maracuja-Sirup, 2 cl Himbeer-Sirup, 2 cl Ananassaft, 2 cl Cranberrysaft

Alle Zutaten mit ausreichend Eiskwürfeln im Shaker cremig schütteln. Durch ein Barsieb (oder Teesieb) in einen Champagnerkelch abgießen und mit Champagner auffüllen. Nach Wunsch garnieren oder gleich trinken.

DER BRUNO DES MONATS



COCKTAIL LOUNGE DES MONATS

Bar im Hyatt-Hotel

MALAKOFF-TERRASSE 1

Errichtet wurde das Fort Malakoff als Geschützturm. Heute schießen sich die Gäste ab

Volle Kraft Mainz

BEIM EXISTENZGRÜNDER-WETTBEWERB
VOM NORDHAFEN EIN MEDIEN-DIENSTLEISTUNGSPAKET
IM WERT VON 10.000 EURO GEWINNEN



Einiges ist in Mainz in den letzten Jahren passiert. Immer mehr junge und kreative Menschen trauen sich den Schritt in die Selbstständigkeit mit spannenden frischen Projekten und bleiben hier, anstatt die Stadt Richtung Berlin oder sonstwo zu verlassen. Entstanden sind bisher Projekte wie die Modemesse stijl, das Label bouq und dessen Burgerladen, verschiedene Cafés wie das Annabatterie und Bukafski (weitere sind geplant), Kunst- und Kultureinrichtungen wie das Atelier Zukunft, die Ringstube oder der Kulturclub schon schön, Marken wie AiLaik Eistee und das ruinee Magazin oder kreative Netzwerke wie die Musikmaschine, das Atelier MasterDart, Media Colada, der TipTop Express oder das Medienzentrum Nordhafen. Alle Entwicklungen haben wir mit dem sensor begleitet und ermutigen immer wieder junge Menschen, durch ähnliche Projekte die Stadt attraktiv zu halten und zu gestalten für die Bewohner, als auch den Nachwuchs.

Um weiteren Neugründern unter die Arme zu greifen, hat der Nordhafen unter dem Titel „Leinen Los!“ jetzt erstmals einen eigenen Gründerwettbewerb ausgeschrieben. Im Nordhafen e.V. am Ende des Zollhafens haben sich 30 Unternehmen der Kreativwirtschaft unter einem Dach zusammengeschlossen. Sie bieten unterschiedlichste Dienstleistungen von Fotografie und Film über Marketing und Werbung bis hin zu Programmierung, Innenarchitektur und Grafikdesign. Und alle wissen aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, selbstständig zu arbeiten. Denn eine gute Idee und harte Arbeit allein reichen für den Erfolg meist nicht aus. Oft bedarf es weiterer Faktoren wie guter Promotion, einem spannenden Internetauftritt oder einer kreativ gestalteten Verkaufsfläche, um Kunden anzuziehen.



Der große Preis

Als Gewinn des Wettbewerbs winkt ein großes Medien-Dienstleistungspaket. Es beinhaltet unter anderem die Entwicklung eines Firmenlogos und einer Website, ein Foto-Shooting sowie ein Gründercoaching. Je nach Bedarf kommen weitere Leistungen wie die Gestaltung eines Ladens, Promotion oder ein Social Media-Auftritt hinzu. Alles geleistet durch die Agenturen im Nordhafen im Gesamtwert von 10.000 Euro.

Wer kann mitmachen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Neugründungen aus Rheinhessen (nur Rheinland-Pfalz), die nicht älter als ein Jahr sind oder sich aktuell in der Planungsphase befinden. Das Mindestalter der Teilnehmer beträgt 18 Jahre. Die Bewerbungsfrist reicht vom 1. März bis zum 30. April 2012. Bewerbungsunterlagen gehen an Nordhafen e.V., Rheinallee 88, Gebäude 25, 55120 Mainz, Stichwort „Leinen Los“. Mehr Infos unter www.nordhafen.net/leinenlos.

Das Auswahlverfahren

Nach dem Einsendeschluss wird eine Vorauswahl der besten fünf Konzepte getroffen. Diese werden Mitte Mai bekannt gegeben und die Unternehmer zum großen Finale am 1. Juni in den Nordhafen eingeladen. Dort werden alle Finalisten vor Publikum eine Präsentation halten. Eine unabhängige Jury entscheidet dann gemeinsam mit dem Publikum über den Gewinner.

Die Jury

Die Jury besteht aus: Dirk Janecke (Abteilungsleiter Starthilfe & Unternehmensförderung / Innovation, IHK Rheinhessen), Simon Kissel (Gründer / Geschäftsführer Viprinet GmbH), Norman Schulz (Ansprechpartner Hessen, RLP, Saarland des Kompetenzzentrums Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes), Daniel Daus (Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften JG Universität Mainz) sowie dem Nordhafen selbst.

www.nordhafen.net

David Gutsche
Fotos Nordhafen e.V.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an kleinanzeigen@sensor-magazin.de oder Verlagsgruppe Rhein Main, sensor Magazin, Erich Dombrowski Str. 2, 55127 Mainz, Tel. 06131-484 171 Fax. 06131-484 166

Wir suchen noch gute freie Journalisten. Formlose Bewerbung mit Arbeitsproben und Lebenslauf bitte an hallo@sensor-magazin.de.

Wir vergeben ein Praktikum ab Mai für mind. 3 Monate, besser 6 Monate oder länger. Zwei Tage die Woche á 6 Stunden. Du solltest fit am PC sein und Lust mitbringen am Schreiben und Organisieren. Bewerbungen bitte bis zum 10. April mit Lebenslauf an hallo@sensor-magazin.de.

Jobs

Wir suchen eine/n Berufseinsteiger/in im Bereich Office Management für unsere Agentur. Wir bieten einen freundlichen, modernen Arbeitsplatz mit netten Kollegen und viel Abwechslung. Die Aufgaben umfassen u.a. die Bedienung der Telefonzentrale, Betreuung von Kunden, Vorberei-

tung der Konferenzräume, Postbearbeitung, Reisebuchungen und Unterstützung bei Agenturfeiern & Events. Wenn Du kommunikativ und selbstständig bist und gerne mit Menschen zu tun hast, bewirb Dich jetzt unter jobs@s-v.de.

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Schreiben: Freundliche Frau Doktor (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter. Telefon 06131-839827 oder info@sprachcoach.net.

Marktplatz

Im Rahmen eine Kunstausstellung in Mainz, soll ein Schrottauto verarbeitet werden. Gesucht wird eine Limousine, die Anfang April kostenlos abgeholt werden kann. Wer schenkt uns ein ausrangiertes Automobil? Telefon 06131 1433814.

Musik

Lust auf Singen?! Diplomierte Gesangspädagogin erteilt Stimmbildung im Bereich Klassik und Musical für Anfänger und Fortgeschrittene. Ermäßigte Probestunde - ich freue mich auf Ihre Stimme! www.annette-kempfen.de, Tel. 06131/6227565

Jazz, Pop & Rockpiano und Gesang: Instrumentalpädagoge mit langjähriger Unterrichts- und Bühnenerfahrung sucht Schüler jeden Alters. Einzige Voraussetzung ist der Spaß an Musik, kostenlose Probestunde direkt in der Mainzer Innenstadt unter



0176-23251045 oder till.vogelgesang@web.de.

fReAK bEnZiN, Band mit dreijähriger Geschichte sucht 2. Gitarristen nach tragischem Verlust eben eines jenem an die Unlust. Wir sind eine semiprofessionelle Pop-Punk-Band, mit regelmäßigen Gigs, Aufnahmen, Video-Drehs und einem bescheidenen Namen in der Region. Bei Interesse solltest du zumindest Erfahrung mit dem Instrument, bzw. bestenfalls Bühnenerfahrung haben, zwischen 18 und 25 Jahren alt sein und aus der Umgebung von Mainz kommen.

Du hast Spaß am Singen und möchtest deine Technik verbessern, dein Repertoire erweitern oder an deiner Bühnenperformance arbeiten? Dann freue ich mich auf eine Zusammenarbeit. Professionelles Vocal-Coaching von einer studierten und erfahrenen Sängerin im Bereich Pop/Rock/Soul/Jazz. Besuche meine Myspaseseite: www.myspace.com/justcloey oder schreib mir eine mail: www.clo_ey@gmx.de.

Leserbriefe

Hallo, hab gesehen, dass ihr euch mal mit dem Rosenverkäufer näher beschäftigt habt. Meinen Freunden und mir ist aufgefallen, dass der Rosenverkäufer nicht mehr da ist. Wir haben ihn schon längere Zeit nicht mehr gesehen (3-4 Monate). Von 4-mal weggehen in Mainz haben wir ihn auch mind. 3-mal gesehen. Aber seit längerer Zeit nicht mehr.



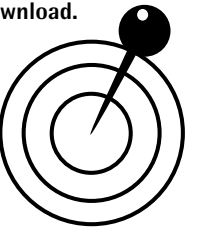
Gestern auf dem Umzug hab ich erfahren, dass er tot sein soll. Aber im Netz find ich keine Hinweise darüber. Wisst ihr was über ihn? Fände es schade, wenn er weg ist, da er schon eine gewisse Kultfigur für MZ darstellt und wohl auch eine sehr nette Person war. Gruß Patrick.

Hallo, sie haben im Okt. 2010 über den stadtbekannten Mainzer Rosenverkäufer unter dem Titel: „Wolle Rose?“ berichtet und dazu aufgerufen, eigene Erfahrungen mit / Wissen über diesen Mann zu berichten. Seit Anfang des Jahres geht das Gerücht um, er sei abgeschoben, es ginge nie um die Rosen, sondern die Rosen tarnten ein anderes Geschäft (Schutzgelderpressung, Drogen). Wissen Sie etwas darüber oder wollen sie das in einem Artikel vielleicht nochmal aufgreifen? MFG Manuela H.-Thomas.

Wir dürfen zu diesem Thema leider nichts sagen, da wir Hauptabnehmer des Schutz... äh der Rosen sind. Aber wenn unsere Leser mehr darüber wissen sollten, berichten wir gerne weiter darüber. Einfach melden unter hallo@sensor-magazin.de, Betreff: Rosenmann.

Guten Tag, ich bin neulich eher zufällig auf Ihr Magazin gestoßen und war restlos begeistert! Seit 1981 lebe ich in Frankfurt, bin aber hier geboren und aufgewachsen und im Herzen immer Mainzerin geblieben. Durch meine (mittlerweile verstorbenen) Eltern war ich bis vor einigen Jahren sehr oft hier. Leider komme ich jetzt nur noch unregelmäßig hierher, möchte aber keins Ihrer Hefte verpassen und hätte am liebsten auch noch ein paar der alten. Gibt es eine Möglichkeit, den sensor zu abonnieren und die alten Hefte zu bekommen? Schon mal vielen Dank und herzliche Grüße aus Frankfurt, Angelika Hefner.

Leider haben wir kein Abo, aber wir liegen an 1.000 Plätzen in der Stadt aus und alte Ausgaben gibt es auf unserer Homepage www.sensor-magazin.de zum Download.



Ein Frühstücks-Gutschein für 2 Personen gewonnen hat: Jasmin Schulz

Schreiben Sie uns bis zum 15.03. an raetsel@sensor-magazin.de um welchen Ort es sich handelt. Unter denjenigen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Ines Schneider

Die Lösung vom letzten Rätsel war: Café Zucker.

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Im Ausstellungsraum ist zu sehen, was vorher in der angrenzenden Forschungseinrichtung rekonstruiert wurde. Mehrere Gebilde wurden in Originalgröße wiederhergestellt, so wie sie vor vielen Jahrhunderten verbreitet waren. Auf diese Weise wird nachvollziehbar, welche Rolle beispielsweise Moos, Bast, Harz oder Teer beim Bau gespielt haben. Wer

als Besucher selbst einmal Hand anlegen möchte, kann sich am Palstek oder Mastwurf versuchen. Viel mehr wird ihm aber nicht zugemutet, die Leistungen auf diesem stets von der Flaute bedrohtem Gebiet gelten heute noch als Inbegriff der schweren Arbeit. Über die Härte des Alltags trösteten wohl auch die Vogelköpfe nicht hinweg, die oft das Geschehen überragten. Mindestens einer der Beteiligten musste jedoch auch etwas

Taktgefühl besitzen. Im Falle eines Angriffs, und beim Angreifer konnte es sich durchaus auch um ein Seeungeheuer handeln, entschied dann allerdings das Trommelfeuer des Pfeilbolzenkatapults über Sieg und Niederlage.



SALTO GLOBALE

HÖHNER ROCKIN' RONCALLI SHOW

Jetzt Tickets sichern!

MAINZ RHEINLAND-PFALZ
ZELTPALAST AM ZOLLHAFEN/NORDMOLE

10.-20. MAI 2012
www.hoehner-rockin-roncalli.de

BONN: TICKET 0228-50 20 10 **TICKET-HOTLINE**
02 28-50 20 10
(max. 14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Minute aus dem Mobilfunk)

Allgemeine Zeitung Unsere Zeitung! ZOLLHAFEN SWR Landesschau RHEINLAND-PFALZ

DAS ERFOLGSPROGRAMM 2012 EXKLUSIV IN RHEINLAND-PFALZ



So macht Kino Spaß.

Fantastische **Abenteuer**, überraschende Events oder große **Gefühle** - mit unserem Programm wird Kino zum grandiosen **Erlebnis**. Lassen Sie sich begeistern. Infos unter **CineStar.de**

RESIDENZ & PRINZESS

CineStar
So macht Kino Spaß.